

# RECHENSCHAFTSBERICHT 1998

## I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

### 1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

#### 1.1 Statistisches

Anzahl Versammlungen: 2 (Vorjahr: 2)

Beteiligung:	4. Juni 1998	110	Stimmberechtigte	(3,28 %)
	11. Dezember 1998	171	Stimmberechtigte	(5,07 %)

#### 1.2 Behandelte Geschäfte

Versammlung vom 4. Juni 1998

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Dezember 1997
- Verwaltungsrechnungen 1997
- Rechenschaftsbericht 1997
- Kreditabrechnungen
  - Feuerwehr-Pikettfahrzeug und Verkehrsgruppenfahrzeug
  - Gemeinschaftsantennenanlage
  - Gesamtmelioration Otelfingen-Boppelsen
  - Gesamtmelioration Dänikon-Hüttikon
- Nachtragskredite zum Voranschlag 1998
  - Umbauten im Gemeindehaus
  - Aus- und Weiterbildung
  - Projektierung Kanalisation
  - Honorare Planung
- Schulraumkonzept 1998; Kreditantrag
- Studienauftrag Werkhof Würenlos; Kreditantrag
- Sanierung Lättenstrasse; Kreditantrag
- Gebührenreglement Brandschutz
- Reglement über die Abgabe elektrischer Energie

Versammlung vom 11. Dezember 1998

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 1998
- Neubau Kindergarten; Projektierungskredit
- Ortszulagenreglement; Aufhebung
- Sanierung alte Turnhalle; Baukredit
- Nachrüstung private Schutzräume; Gemeindebeiträge
- Leitungsinformationssystem für die Gemeindewerke; Kreditantrag
- Voranschlag 1999 mit Steuerfuss
- Einbürgerungen
- Einsatzkostentarif für die Feuerwehr Würenlos

### **1.3 Referendum und Initiative**

#### **a) Referenden**

Keine

#### **b) Initiativen**

Keine

## 2. GEMEINDERAT

### 2.1 Zusammensetzung

Gemeindeammann	Verena Zehnder (CVP)
Vizeammann	Johannes Gabi (parteilos)
Gemeinderäte	Karl Matter (FDP)
	Arthur Ernst (CVP)
	Max Allmendinger (FDP)

### 2.2 Statistisches

	1998	1997
Anzahl Sitzungen	48	47
Behandelte Geschäfte	732	735
Vormundschaften	12	13
Beiratschaften	0	0
Beistandschaften	25	26
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege (Armenrechtsgesuche)	9	5
Leumundszeugnisse	32	
Handlungsfähigkeitszeugnisse	12	

Zur Verbesserung der Information der Bevölkerung liess der Gemeinderat 1998 zum erstenmal die Würenloser Nachrichten erscheinen. Die Würenloser Nachrichten werden vierteljährlich veröffentlicht und behandeln - nebst den Aktualitäten - jeweils ein oder mehrere bestimmte Themen ausführlicher.

## 3. VERWALTUNG

### 3.1 Abteilungen / Abteilungsleiter

Abteilungen	Abteilungsleiter	Stellvertreter
Gemeindekanzlei	Jürg Schönenberger	Daniel Huggler
Finanzverwaltung/Steueramt	Paul Isler	Max Erni
Bauverwaltung	Marcel Weibel	Hans Peter Rauber
Technische Betriebe	Richard Weber	

Am 15. Dezember 1998 hat der Gemeinderat beschlossen, die Bereiche "Elektrizitätsversorgung", "Wasserversorgung" und "Gemeinschaftsantenne" mit Wirkung ab 1. Januar 1999 neu zu organisieren und als "Technische Betriebe Würenlos" (TBW) zusammenzufassen. In diesem Zuge wurde auch die Energiekommission umgewandelt in die "Kommission Technische Betriebe".

### 3.2 Personal

#### 3.2.1 Personalbestand (inkl. Teilpensen)

Anzahl Angestellte in	1998	1997
Kanzlei / Zivilstandsamt / ASVA / Arbeitsamt	5	5
Einwohnerkontrolle	1	1
Finanzverwaltung / Steueramt	6	5
Bauverwaltung	3	3
Lehrlinge	6	5
Gemeindepolizei	1	1
Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef	1	1
Bauamt	3	3
Elektrizitätswerk	5	5
Schul- / Anlagewarte, Badmeister, Förster	7	7
Schulsekretariat, Kindergarten, Werken	10	9
Jugendtreff	1	1

#### 3.2.2 Angestellte

**Kanzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle ASVA / Arbeitsamt**

Jürg Schönenberger, Gemeindegeschreiber  
Daniel Huggler, Gemeindegeschreiber-Stv. / Zivilstandsbeamter  
Silvia Schmidt, Arbeitsamt  
Michael Villiger, Zweigstelle ASVA  
Doris Vonwyl, Kanzlei

### **Einwohnerkontrolle**

Edith Vögeli, Einwohnerkontrollführerin

### **Finanzverwaltung / Steueramt**

Paul Isler, Finanzverwalter / Steueramtsvorsteher  
Max Erni, Finanzverwalter-Stv. / Steueramtsvorsteher-Stv.  
Sandra Cortesi-Bader, Steueramt  
Claude Bürkle, Steueramt  
André Siegler, Finanzverwaltung  
Rösli Willi, Finanzverwaltung

### **Bauverwaltung**

Marcel Weibel, Bauverwalter  
Hans Peter Rauber, Bauverwalter-Stv.  
Christian Huber, Sekretariat / Entsorgungswesen

### **Lehrlinge / Lehrtöchter**

Robert Zarattini (bis 13. August 1998)  
Nina Huggenberger  
Jutta Strebel  
Andrea Oberle  
Dino Schmidt  
Patrick Geissmann (ab 10. August 1998)  
Daniel Wey (TBW) (ab 3. August 1998)

### **Gemeindepolizei**

Manfred Aebersold, Gemeindepolizist

### **Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef**

Karin Gallmann, Sekretariat

### **Bauamt**

Kurt Imhof, Bauamtsvorarbeiter  
Walter Hauser, Bauamtsarbeiter  
Fridolin Herger, Bauamtsarbeiter

### **Technische Betriebe**

Richard Weber, Leiter TBW  
Gerhard Hauser, Elektromonteur  
Dieter Krause, Elektromonteur  
Frieda Seiler, Sekretariat  
Beatrice Tanner, Sekretariat

### **Schulwarte**

Peter Bucher  
Peter Müller  
Guido Nussbaumer

### **Anlagewart Feuerwehr / Zivilschutz**

Urs Hediger

### **Badmeister**

Frank Visscher

### **Anlagewart Abwasserreinigungsanlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos**

Rudolf Läubli

### **Forstamt**

Philipp Vock, Förster

### **Schulsekretariat**

Ulrike Henkels

### **Kindergärtnerinnen**

Gisela Bischof (Stv. 1998/99)  
Rachel Lüthi  
Lucia Maier (bis 06.09.1998)  
Anneta Moshonas  
Andrea Seitz

Katharina Steinmann  
Priska Vetter  
Monika Waldmeier  
Andrea Wehrli (ab 01.08.1998)

### **Werklehrer(innen)**

Regula Studer

### **Jugendtreff**

Christoph Mühlethaler

(Schulsekretariat, Kindergarten und Jugendtreff siehe auch Abteilung III.)

### **3.2.3 Kaderausbildung**

An insgesamt 9 Kadersitzungen (Vorjahr 9) diskutierten und überprüften die Chefbeamten und deren Stellvertreter nebst vielen anderen Geschäften vor allem die Arbeitsabläufe in und zwischen den Abteilungen.

Die Erarbeitung des Leitbildes stand im Zentrum der Kaderschulung. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde das Leitbild mit den Regierungsrichtlinien und einem Massnahmenkatalog entwickelt.

### **3.2.4 Lehrlingsausbildung**

Seit Sommer 1997 werden in der Gemeindeverwaltung fünf Lehrtöchter bzw. Lehrlinge als kaufmännische Angestellte ausgebildet. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die Beschäftigung eines Lehrlings auf der Finanzverwaltung in der Praxis nur in unbefriedigender Weise umsetzen lässt. Der Gemeinderat hat deshalb schweren Herzens entschieden, diese Stelle per Sommer 1999 wieder aufzuheben. Dies hat zur Folge, dass ab Sommer 1999 wiederum vier Lehrtöchter / Lehrlinge ausgebildet werden. Die Finanzverwaltung bildet mit dem Steueramt - wie früher schon - einen einzigen Ausbildungsbereich.

Während der dreijährigen Lehrzeit werden die Lehrlinge in den Abteilungen Gemeindekanzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle ASVA / Arbeitsamt, Einwohnerkontrolle und Finanzverwaltung / Steueramt sowie Bauverwaltung (teilweise) ausgebildet. Herr Robert Zarattini hat im Sommer 1998 seine Lehrzeit mit einer guten Prüfung abgeschlossen. Im August 1998 hat Herr Patrick Geissmann, Würenlos, die Lehre angetreten.

Seit Sommer 1998 bieten auch die Technischen Betriebe Würenlos eine Lehrstelle für Netzelektriker an. Herr Daniel Wey hat seine Lehre am 3. August 1998 begonnen.





### 3.3 Zivilstandsamt

<b>3.3.1 Geburten</b>	1998	1997
In Würenlos geboren (Hausgeburten)	0	1
Ausserhalb von Würenlos geboren	<u>77</u>	<u>88</u>
Total Geburten	77	89
– davon auswärts wohnhaft (Eltern Bürger von Würenlos)	21	32
– davon in Würenlos wohnhaft	56	57
– davon Ausländer	6	9
– davon Mädchen	32	41
– davon Knaben	45	48
<b>3.3.2 Anerkennungen</b>	1998	1997
Total	4	2
<b>3.3.3 Eheschliessungen</b>	1998	1997
Trauungen in Würenlos	23	28
– davon nicht in Würenlos wohnhaft (Trauungsermächtigung)	2	2
– davon Frau, Mann oder beide Ausländer (Anzahl Brautpaare)	10	9
Auswärtige Trauungen von Würenloser Einwohnern	9	14
Total Trauungen von Würenloser Einwohnern	32	42
Auswärtige Trauungen von Würenloser Bürgern	28	24
<b>3.3.4 Todesfälle</b>	1998	1997

In Würenlos gestorben	8	14
– davon nicht in Würenlos wohnhafte Personen	0	1
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Einwohnern	<u>13</u>	<u>14</u>
Total Todesfälle von Würenloser Einwohnern	21	27
– davon im Kloster Fahr	0	0
– davon Frauen	11	10
– davon Männer	10	17
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Bürgern	28	22

### 3.3.5 Bestattungen

	1998	1997
Erdbestattungen in Würenlos	10	14
– davon auf dem reformierten Friedhof	1	6
– davon auf dem katholischen Friedhof	9	8
Urnenbeisetzungen in Würenlos	12	15
– davon auf dem reformierten Friedhof	7	9
– davon auf dem katholischen Friedhof	4	3
– davon im Gemeinschaftsurnengrab	1	3
Bestattungen im Kloster Fahr	0	0
Total Bestattungen	22	29
– davon nicht Würenloser Einwohner	4	6
Bestattungen von Würenloser Einwohnern in anderen Gemeinden oder nur Kremation ohne Urnenbeisetzung	3	6

### 3.3.6 Weitere statistische Angaben

	1998	1997
Ausgestellte Heimatscheine	57	78

Blatteröffnungen im Familienregister	35	32
Einbürgerungen in Würenlos	3	4
– davon Schweizer (Bürger anderer Gemeinden)	0	2
– davon Ausländer	3	2
– davon in Würenlos wohnhaft	0	3
– davon in anderen Gemeinden wohnhaft	3	1
Entlassungen aus dem Bürgerrecht von Würenlos	0	2
Scheidungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	18	17

### 3.4 Einwohnerkontrolle

<b>3.4.1 Bevölkerungsbewegung</b>	1998	1997
Bestand 1. Januar	4'674	4'509
Bestand 31. Dezember	<u>4'782</u>	<u>4'674</u>
Wanderungsgewinn	108	165
 <b>3.4.2 Zusammensetzung der Bevölkerung</b>	 1998	 1997
Schweizer	4'308	4'211
– davon Ortsbürger	422	427
Ausländer	474	463

### 3.4.3 Altersstruktur

1998  
Total männlich weiblich

0 bis 3 Jahre	174	98	76
4 bis 6 Jahre	177	83	94
7 bis 9 Jahre	173	82	91
10 bis 12 Jahre	163	75	88
13 bis 15 Jahre	175	81	94
16 bis 18 Jahre	158	86	72
19 bis 21 Jahre	154	78	76
22 bis 24 Jahre	133	69	64
25 bis 27 Jahre	142	75	67
28 bis 30 Jahre	185	86	99
31 bis 33 Jahre	257	115	142
34 bis 36 Jahre	327	165	162
37 bis 39 Jahre	254	128	126
40 bis 42 Jahre	252	131	121
43 bis 45 Jahre	227	118	109
46 bis 48 Jahre	210	98	112
49 bis 51 Jahre	229	127	102
52 bis 54 Jahre	223	113	110
55 bis 57 Jahre	224	119	105
58 bis 60 Jahre	198	89	109
61 bis 63 Jahre	145	71	74
64 bis 66 Jahre	112	57	55
67 bis 69 Jahre	111	52	59
70 bis 72 Jahre	82	43	39
73 bis 75 Jahre	80	40	40
76 bis 78 Jahre	55	18	37
79 bis 81 Jahre	41	17	24
82 bis 84 Jahre	47	19	28
85 bis 87 Jahre	40	16	24
88 bis 90 Jahre	20	10	10
91 bis 93 Jahre	9	1	8
94 bis 96 Jahre	4	0	4
97 bis 99 Jahre	1	0	1
100 Jahre und älter	0	0	0

#### **3.4.4 Aufenthaltsstatus Schweizer**

1998

Total Schweizer per 31.12.

4'308

– Niedergelassene

4'287

– Wochenaufenthalter

21

<b>3.4.5 Aufenthaltsstatus Ausländer</b>	1998
Total Ausländer per 31.12.	474
– Niedergelassene	342
– Aufenthaltler	76
– Saisonniers	2
– Flüchtlinge / Asylbewerber	52
– Kurzaufenthalter	0
– Übrige	2

<b>3.4.6 Nationen</b>	1998	1997
Anzahl Nationen	40	35
am meisten vertreten sind:		
Ex-Jugoslawien	121 27,94 %	130 28,07 %
Italien	116 26,79 %	101 21,81 %
Deutschland	69 15,93 %	78 16,84 %
Sri Lanka	44 10,16 %	44 9,50 %
Niederlande	22 5,08 %	18 3,88 %
Österreich	15 3,46 %	15 3,23 %
Spanien	12 2,77 %	10 2,15 %
Frankreich	10 2,31 %	9 1,94 %
Portugal	9 2,08 %	7 1,51 %
Griechenland	6 1,38 %	7 1,51 %
USA	5 1,15 %	7 1,51 %
Türkei	4 0,92 %	4 0,86 %

<b>3.4.7 Konfessionen</b>	1998	1997
Katholiken	2'191 45,81 %	2'155 46,10 %
Protestanten	1'683 35,19 %	1'675 35,85 %
Andersgläubige und Konfessionslose	908 18,98 %	844 18,05 %

<b>3.4.8 Weitere statistische Angaben</b>	1998	1997
Ausgestellte Identitätskarten	450	437
Ausgestellte Passanträge	191	213

<b>3.5 Arbeitsamt</b>	1998	1997
-----------------------	------	------

Anfangs Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	93	86
Während des Jahres neu als arbeitslos gemeldete Personen	<u>110</u>	<u>112</u>
Total registrierte arbeitslose Personen	203	198
Ende Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	76	93
– davon Männer	45	55
– davon Frauen	31	38
– davon Schweizer	56	69
– davon Ausländer	20	24

### 3.6 Gemeindezweigstelle ASVA

Der Zweigstelle ASVA waren angeschlossen:	1998	1997
Firmen, Selbständigerwerbende, Nebenerwerbstätige, nur Familienausgleichskassen-Mitglieder	332	341
Nichterwerbstätige	87	85
Hausdienstarbeitgeber	22	21

Ausbezahlte Renten:	1998		1997	
	Anzahl Pers.	pro Monat	Anzahl Pers.	pro Monat
– AHV-Renten	181	Fr. 300'757.00	178	Fr. 286'259.00
– IV-Renten	42	Fr. 54'016.00	40	Fr. 50'189.00
– Ergänzungsleistungen				
– zur AHV	14	Fr. 19'773.00	11	Fr. 15'158.00
– zur IV	6	Fr. 5'053.00	7	Fr. 6'174.00
– Hilflosenentschädigung				
– zur AHV	8	Fr. 6'935.00	7	Fr. 5'572.00
– zur IV	<u>6</u>	<u>Fr. 2'513.00</u>	<u>7</u>	<u>Fr. 3'782.00</u>
Total	257	Fr. 389'047.00	250	Fr. 367'134.00

### 3.7 Gemeindepolizei

<b>3.7.1 Sofortbussen / Anzeigen</b>	1998	1997
Bussengelder total	Fr. 25'770.00	Fr. 22'100.00
– davon Sofortbussen	Fr. 25'100.00	Fr. 20'940.00
– davon 5 (8) Rapporte an das Bezirksamt Baden	Fr. 670.00	Fr. 1'160.00

<b>3.7.2 Geschwindigkeitskontrollen</b>	Anzahl Kontrollen	Total Fahrzeuge	Anzahl Gebüsste
Altwiesenstrasse	1 (1)	151 (201)	17 (24)
Buechzelglistrasse	3 (1)	747 (250)	121 (36)
Landstrasse	3 (4)	829 (2'134)	103 (179)
Otelfingerstrasse	1 (1)	118 (176)	12 (6)
Schulstrasse	2 (3)	2'627 (1'196)	359 (72)

<b>3.7.3 Hundehaltung</b>	1998	1997
Anzahl Hunde	241	247
Total Einnahmen Hundemarken:	Fr. 23'570.00	Fr. 23'830.00
– davon Anteil Gemeinde	Fr. 11'845.00	Fr. 12'005.00
– davon Anteil Staat	Fr. 11'725.00	Fr. 11'825.00

<b>3.7.4 Fundbüro</b>	1998	1997
Abgegebene Fundgegenstände	64	53

### **3.7.5 Weitere statistische Angaben**

Anzeigen wegen verlorener oder gestohlener Identitätskarten, Pässe, Führerausweise etc.	53
Rapporte über aufgefundene Fahrräder	18
Anzeigen wegen Fahrraddiebstal	29
Anzeigen wegen Motorfahrraddiebstahl	3
Zustellung von Urkunden an Personen	34

### **3.7.6 Verkehrsunterricht**

In den Monaten August / September 1998 wurde den Schülern der Kindergärten Buech, Ländli und Gatterächer Verkehrsunterricht erteilt.

Die Schülerinnen und Schüler der Einschulungsklasse der 1. - 4. Klasse nahmen in den Monaten Oktober und November 1998 am Verkehrsunterricht teil.

Anlässlich der Radfahrerprüfung der beiden 5. Klassen (Frau Zehnder und Herr Wyttenbach) konnten 51 (45) Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre guten Leistungen in Theorie und Fahren ausgezeichnet werden.

### 3.7.7 Nächtliches Dauerparkieren

Periode 01.09.1997 - 28.02.1998 (01.09.1996 - 29.02.1997)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	50 (38)	Fr. 35.00
Lieferwagen	2 (2)	Fr. 35.00
Lastwagen	5 (6)	Fr. 70.00
Anhänger	4 (7)	Fr. 70.00
Kleinanhänger	1 (0)	Fr. 35.00
Kleinwohnwagen	2 (2)	Fr. 35.00
Barackenwagen	0 (2)	Fr. 35.00
Sattelschlepper	1 (0)	Fr. 70.00
Kran	1 (0)	Fr. 70.00

Total Einnahmen für die Zeit vom 01.09.1997 - 28.02.1998 Fr. 13'637.50  
(Fr. 12'340.00)

Periode 01.03.1998 - 31.08.1998 (01.03.1997 - 31.08.1997)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	45 (45)	Fr. 35.00
Lieferwagen	2 (1)	Fr. 35.00
Lastwagen	5 (4)	Fr. 70.00
Anhänger	4 (5)	Fr. 70.00
Kleinwohnwagen	2 (2)	Fr. 35.00
Kleinanhänger	1 (0)	Fr. 35.00
Aufleger	1 (0)	Fr. 35.00
Sattelschlepper	1 (0)	Fr. 70.00
Kran	1 (0)	Fr. 70.00

Total Einnahmen für die Zeit vom 01.03.1998 - 31.08.1998 Fr. 14'745.00  
(01.03.1997 - 31.08.1997 Fr. 13'070.00)

## 3.8 Bauverwaltung / Bauamt

### 3.8.1 Bauverwaltung



Die Bauverwaltung hat auch im abgelaufenen Jahr wieder viele Sitzungen, Augenscheine und Verhandlungen für verschiedenste Kommissionen (Bau, Planung, Werk) und den Gemeinderat vorbereitet und durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Sitzungen wurden jeweils zu Händen des Gemeinderates weiterbearbeitet.

Zusätzlich wurden unter anderem nachstehende Tätigkeiten ausgeführt:

- Objektabrechnungen Gemeindebauten
- Unterhaltsarbeiten Gemeindeliegenschaften
- Teilnahme an Verhandlungen mit kantonalen Amtsstellen und Behörden
- Begleitung Ausführung Kempfhofstrasse und Einbau Deckbelag Landstrasse

Das ganze Jahr über erteilte die Bauverwaltung in allen Fachbereichen zahlreiche Auskünfte. Diese erfolgten speziell im Zusammenhang mit den Sondernutzungsplanaufgaben, der Zonenplanrevision, der Kehrrichtentsorgung usw. Auch die Beratung von Architekten und Bauherrschaften bildete eine wichtige Aufgabe.

Nebst den ordentlichen Kommissionen war die Bauverwaltung auch in der Kommission für die Revision der Bauzonen- und Kulturlandplanung sowie der Arbeitsgruppe für das Schulraumkonzept vertreten.

### **3.8.2 Bauamt**

Auch im vergangenen Jahr bildeten mit rund 50 % die Arbeitsaufwendungen im Bereich Strassen und Flurwege (Unterhalt / Reinigung / Schneeräumung) den grössten Anteil. Weitere zeitintensive Arbeiten betrafen die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dogs (ca. 10 %). Für die Bewässerung des Friedhofes sowie für den Bestattungsdienst wurden ca. 200 Std. aufgewendet. Das Roden der Cotoneaster im Gemeindegebiet - eine vom Kanton angeordnete Massnahme für die Bekämpfung des Feuerbrandes - schlug mit einem Aufwand von ca. 130 Arbeitsstunden zu Buche. Der Rest verteilte sich auf unzählige kleinere Arbeitsstellen, wie z. B. die Brunnenreinigung, Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, Signalisation usw. Die Bachböschungen wurden im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes von einheimischen Landwirten gemäht. Beim Familienhaus wurden für die Sicherheit der Kinder ein Gartenzaun und Geländersicherungen erstellt.

## **3.9 Betreibungsamt**

### **3.9.1 Betriebsstatistik**

	Anzahl Betreibungen	Einwohner
1998 891	4'782	
1997 866	4'674	

1996861	4'509
1995835	4'468
1994730	4'351
1993616	4'278
1992544	4'211
1991545	4'199
1990539	4'189
1989526	4'172
1988521	4'132

Im Vergleich mit anderen Gemeinden erfolgen in Würenlos - gemessen an der Einwohnerzahl - wenig Betreibungen.

Quervergleich mit Mellingen (Vergleich Vorjahr mit Untersiggenthal)

Einwohner per 31.12.1998	4'100	(5'699)
Anzahl Betreibungen 1998	1'520	(2'616)

### 3.9.2 Betreibungen

	1998	1997
– auf Pfändung	835	807
– auf Konkurs	37	49
– auf Faustpfandverwertung	12	2
– auf Grundpfandverwertung	7	8
Rechtsvorschläge	156	157
Verlustscheine	229	196
Konkursandrohungen	37	25

### 3.9.3 Forderungsarten

AHV / BVG / UVG	20 % (15 %)
Krankenversicherung	10 % (10 %)
Ordentliche Steuern / Direkte Bundessteuer / MWSt	30 % (25 %)
Übrige Forderungen	40 % (50 %)

### 3.10 Gemeindeammannamt / Vizeammannamt

Die Sprechstunde des Gemeindeammanns findet jeweils am Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr statt.

Weil seit 1. März 1998 keine Sühneverhandlungen vor dem Gemeindeammann mehr durchgeführt werden, hat die Zahl der Benützer der Sprechstunde etwas abgenommen.

### 3.11 Friedensrichteramt Wettingen I

Aus dem Geschäftsbericht des Friedensrichters Walter Benz, Neuenhof:

	1998	1997
Eingereichte Klagebegehren	35	22
Übertrag aus Vorjahr	<u>0</u>	<u>0</u>
Total	35	22
Durch Vergleich erledigt	6	5
Urteile	5	0
Einsprachen	0	0
Weisungsschein an Gerichtspräsident / Bezirksgericht	11	4
Klagerückzug / Aussergerichtliche Einigung	5	1
Abschreibungen	2	2
Beklagte(r) zur Verhandlung nicht erschienen	5	10
Unerledigte Fälle	1	0

## 4. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

4.1 Stimmregister	1998	1997
Anzahl Stimmberechtigte	3'383	3'339
– davon weiblich	1'744	1'717
– davon männlich	1'639	1'622
– davon Auslandschweizer	24	24
Anteil Stimmberechtigte an Gesamtbevölkerung	70,74 %	71,43 %

### 4.2 Abstimmungen

#### Bund

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
7. Juni 1998	3	42,56 %	67,24 %
27. September 1998	3	50,84 %	65,98 %
29. November 1998	4	39,42 %	72,62 %

#### Vorlagen

##### 7. Juni 1998

- Bundesbeschluss über Massnahmen zum Haushaltsausgleich
- Volksinitiative "zum Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation (Gen-Schutz-Initiative)"
- Volksinitiative "S.o.S. - Schweiz ohne Schnüffelpolizei"

##### 27. September 1998

- Bundesgesetz über eine leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe
- Volksinitiative "für preisgünstige Nahrungsmittel und ökologische Bauernhöfe"
- Volksinitiative "für die 10. AHV-Revision ohne Erhöhung des Rentenalters"

##### 29. November 1998

- Bundesbeschluss über Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs
- Bundesbeschluss über einen befristet geltenden, neuen Getreideartikel
- Volksinitiative "für eine vernünftige Drogenpolitik"
- Änderung des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)

## Kanton

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
15. März 1998	1	17,88 %	79,22 %
7. Juni 1998	1	42,87 %	67,24 %
27. September 1998	3	51,22 %	65,98 %

## Vorlagen

15. März 1998

- Gesetz über das Gastgewerbe und den Kleinhandel mit alkoholhaltigen Getränken (Gastgewerbegesetz)

7. Juni 1998

- Schulgesetz, Änderung

27. September 1998

- Gesetz über Katastrophenhilfe und zivile Verteidigung, Änderung
- Verfassung des Kantons Aargau, Änderung
- Energiegesetz des Kantons Aargau, Änderung

## Gemeinde

Keine

## 4.3 Wahlen

### Bund

Keine

## **Kanton**

27. September 1998

Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrates für den Rest der laufenden Amtsperiode 1997/2001 (1. Wahlgang)

– Stimmen haben erhalten:	Peter Commarmot	129 Stimmen
	Ursula Padrutt-Ernst	573 Stimmen
	Kurt Wernli	572 Stimmen

Stimmbeteiligung: 51,22 %

29. November 1998

Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrates für den Rest der laufenden Amtsperiode 1997/2001 (2. Wahlgang)

– Stimmen haben erhalten:	Ursula Padrutt-Ernst	392 Stimmen
	Kurt Wernli	714 Stimmen

Stimmbeteiligung: 39,70 %

## **4.4 Bezirkswahlen / Kreiswahlen**

29. November 1998

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichts für den Rest der laufenden Amtsperiode 1997/2001

– Stimmen haben erhalten:	Daniel Brunner	565 Stimmen
	Maria Iori	339 Stimmen

Stimmbeteiligung: 39,70 %

## II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

### 1. FEUERWEHR

1.1 Korpsbestand	1998	1997
Offiziere	8	8
Unteroffiziere	18	19
Soldaten	<u>47</u>	<u>46</u>
Total	73	73

Der Korpsbestand entspricht den kantonalen Richtlinien. Austretende Einsatzkräfte konnten ersetzt werden.

Per 1. Januar 1999 wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Sdt Hunziker Urs	zum Korporal
Sdt Markwalder Felix	zum Korporal
Sdt Moser Stefan	zum Korporal
Lt Vogt Markus	zum Hauptmann

1.2 Einsätze	1998	1997
Brandfälle	3	1
Fahrzeugbrände, Ölwehr	3	2
Unwetter- und Wasserschäden	2	2
Hilfeleistungen	0	1
Fehlalarme	<u>0</u>	<u>0</u>
Total	8	6

### 1.3 Übungen, Rapporte, Kurse

In den verschiedenen Abteilungen wurden insgesamt 66 (67) Übungen und Rapporte durchgeführt. Die Ausrüstung entspricht den kantonalen Vorgaben und ist den Ortsrisiken angepasst. Die Einsatzbereitschaft ist gewährleistet.

Die Alarmübung fand am 25. März 1998 statt. Im November wurden alle Hydranten durch die Feuerwehr auf ihre Funktion überprüft.

Insgesamt haben 32 (31) Personen Fachkurse von einem halben Tag bis zu sechs Tagen Dauer besucht. 12 Gruppenführer besuchten an einem Abend einen Weiterbildungskurs.

## 1.4 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission behandelte die anstehenden Geschäfte an insgesamt 5 (5) Sitzungen.

## 2. MILITÄR

<b>2.1 Stellungspflichtige</b>	1998	1997
Jahrgang 1979 (1978)	26	23
<b>2.2 Ersatzpflichtige</b>	1998	1997
Ersatzabgabepflichtige	237	255

## 2.3 Entlassung aus Wehrpflicht

1998 wurden insgesamt 22 (43) Männer aus der Wehrpflicht entlassen, wovon 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere und 14 Gefreite oder Soldaten waren.



## **3. ZIVILSCHUTZ**

### **3.1 Ortsleitungsstab - Schwerpunkte 1998**

1998 startete die Zivilschutzorganisation Würenlos (ZSO) das Pilotprojekt "Sicherheitspatrouillen Würenlos", welches nach kurzer Zeit zu einem Erfolg wurde, so dass der Einsatz auf unbestimmte Zeit weitergeführt wird. Während Wochen waren in Würenlos über 60 Zivilschützer im Einsatz mit dem Ziel, Einbrecher abzuschrecken. Diese Präventionsmassnahmen bedeuten "Hören - Sehen / Beobachten - Melden"; und nicht auf Einbrecher zu warten.

Der Erfolg ist grossartig:

- kein Einbruch während der Sicherheitspatrouillen in Würenlos
- die Bevölkerung fühlt sich sicherer
- gute Zusammenarbeit von über 60 Zivilschützern - in enger Koordination mit der Gemeindepolizei und der Kantonspolizei
- Gewährleistung der Sicherheit der Zivilschützer, u. a. durch den Einsatz der Sicherheitsausrüstung mit reflektierender Weste

Im Weiteren hat der Zivilschutz mitgeholfen, die Bevölkerung noch mehr zu sensibilisieren auf Situationen, die vermieden werden sollten, z. B. geöffnete Fenster, kein brennendes Licht im Haus, übervolle Briefkästen und vieles mehr. Grundsätzlich handelt es sich um Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Eigentum.

Die Einführung von Sicherheitspatrouillen ist bei den Einwohnerinnen und Einwohnern auf Dankbarkeit gestossen. Der Zivilschutz wird in der Würenloser Bevölkerung geschätzt und geachtet. Bereits sind andere Gemeinden dem Würenloser Beispiel gefolgt.

### **3.2 Personelles**

#### **3.2.1 Neueinteilungen in den Zivilschutz**

Am Orientierungs- und Einteilungsrapport vom 26. März 1998 wurden 33 (38) Schutzdienstpflichtige neu aufgenommen und eingeteilt. Zur Einteilung aufgeboten worden sind Pflichtige des Jahrgangs 1955 und solche, die aus der Wehrpflicht entlassen wurden.

#### **3.2.2 Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht**

Ab 1. Januar 1999 dauert die Schutzdienstpflicht nur noch bis zur Vollendung des 50. Altersjahres. Per Ende 1998 wurden deshalb die Zivilschützer der Jahrgänge 1946, 1947 und 1948 - insgesamt 102 (23) Zivilschützer - aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Von diesen 102 Personen haben 36 Schutzdienst geleistet; die anderen konnten bereits von den Zivilschutzreformen profitieren.

### **3.2.3 Mutationen im Kader**

Der Chef des Übermittlungsdienstes, Herr Karl Wiederkehr, wurde per Ende Dezember 1998 aus der Schutzdienstpflicht entlassen und hat sein Amt zur Verfügung gestellt. Er konnte zur Mitarbeit im Gemeindeführungsstab gewonnen werden. Neuer Chef des Übermittlungsdienstes ist Herr Markus Kuster. Leider ist es dem Ortsleitungsstab bisher noch nicht gelungen, nach dem Rücktritt von Herrn Peter A. Steigmeier für den Sanitätsdienst einen neuen Dienstchef zu finden.

## **3.3 Kommunale Übungen**

### **3.3.1 Bevölkerungsschutzdienst**

Der Umbau des Zivilschutzes ist im Bevölkerungsschutz ausgeprägt. Insbesondere die Zusammenlegung der Dienste "Bevölkerungsschutz" und "Betreuung" per Januar 1999 lässt momentan einige Fragen bezüglich Einsatz, Organisationsstruktur, Aus- und Weiterbildung offen.

Die Zuweisungsplanung (ZUPLA) wurde im November 1998 überarbeitet. Aufgrund der grossen Anzahl Schutzplätze in Würenlos und dem komplizierten System der Zuweisung wird nach einer einfacheren Lösung gesucht.

Das zentrale Anliegen des Bevölkerungsschutzes 1998 war die Nachrüstung der zivilen Schutzplätze in der Gemeinde bis Ende 2000. Nach der Rückstellung des Geschäftes betreffend Kostenbeteiligung anlässlich der Gemeindeversammlung 1993 wurde der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 1998 dieses Traktandum in überarbeiteter Form unterbreitet. Dank guter Vorbereitung wurde der durch die ZSO unterstützte gemeinderätliche Antrag mit grossem Mehr genehmigt.

### **3.3.2 Rettungsdienst**

An einem zweitägigen Wiederholungskurs im Mai 1998 wurde von den Schutzdienstpflichtigen des Rettungsdienstes die steile Treppe zur Bucht im

Tränsch (Schliffenenweg, Nähe Autobahnraststätte A1) entfernt und durch einen dem Gelände angepassten Weg ersetzt.

### **3.3.3 Versorgungsdienst**

Die Versorgung der Dienstleistenden konnte wie immer zur Zufriedenheit erfüllt werden. Improvisierte Einsätze wie die Verpflegung unter freiem Himmel (Schliffenenweg) haben vom Versorgungsdienst einen flexiblen Einsatz verlangt.

## **4. GEMEINDEFÜHRUNGSTAB**

Der Gemeindeführungstab hat infolge der Mutationen im Gemeinderat mit Herrn Max Allmendinger einen neuen Chef erhalten. Dieser liess sich durch bisherige Mitglieder und Fachleute in seine neue Aufgabe einweihen und mittels Besuch eines Schulungskurses weiter ausbilden.

Eine erste Sitzung mit den Mitgliedern des Gemeindeführungstabes galt dem Sich-Kennen-Lernen, und eine integrierte theoretische Übung war ein erster Leistungstest. Im Weiteren wurde die Kommandozentrale im Untergeschoss der Mehrzweckhalle inspiziert. Sinnvollerweise wurde daraufhin per anfangs 1999 die Zusammenlegung der Kommandozentrale mit der Zivilschutzleitstelle angeordnet.

Aktenstudium und Gespräche mit Beteiligten haben ergeben, dass der Gemeindeführungstab in den letzten Jahren eher ein dornröschenähnliches Dasein gefristet hat, weshalb das Jahr 1999 zu einem eigentlichen Ausbildungsjahr erklärt wurde.

## **5. VERMESSUNGSWESEN**

### **5.1 Parzellarvermessung und Vermarktungsrevision**

Die Vermessungskommission hat an insgesamt 2 (3) Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Sie hat die Schlussabrechnung der Vermarkungsrevision, einzelne Anfragen und Einsprachen sowie verschiedene Fachthemen behandelt.

Die Parzellarvermessung Würenlos macht weiterhin programmgemässe Fortschritte.

Die Auswertung der Neuvermessung im Los 3 - dieses umfasst in etwa das gesamte Baugebiet von Würenlos - ist ein grosses Stück weitergediehen. Das beauftragte Vermessungsbüro B. Steinmann, Baden, hat die Verarbeitung der tausenden von Vermessungsdaten unter der laufenden Kontrolle des Kantonalen Vermessungsamtes weitgehend durchgeführt.

Bis das ganze Vermessungswerk abgeschlossen, d. h. verifiziert, öffentlich aufgelegt, abgerechnet und schliesslich noch vom Regierungsrat und der Eidgenössischen Vermessungsdirektion genehmigt ist, wird aber noch gut ein Jahr verstreichen.

Im April 1998 konnte das Vermessungswerk Los 4 - es umfasst die Gebiete der Güterzusammenlegungen Otelfingen-Boppelsen und Dänikon-Hüttikon - öffentlich aufgelegt werden. Mit Verfügung vom 20. Juli 1998 hat schliesslich das Departement des Innern des Kantons Aargau die Parzellarvermessung Würenlos, Los 4, genehmigt und ihr die Beweiskraft als öffentliche Urkunde erteilt.

## **6. LANDWIRTSCHAFT**

### **6.1 Nutztierhaltung**

	1998	1997	1996
Viehhalter	25	24	27
– davon hauptberufliche Landwirte	15	15	16

Rindviehbestand total	482	505	497
– davon Kühe	238	248	239
– davon Mastkälber	36	24	22
– davon Tiere zur Grossviehmast	81	99	101
Pferdebestand total	89	75	81
– davon Ponies, Esel, Maulesel/-tiere	3	4	4
Schweinebestand total	305	249	244
– davon Mutterschweine	58	51	53
Schafbestand total	11	7	14
Ziegenbestand total	1	0	0
Nutzhühnerbestand total	4'747	6'060	6'071

## 6.2 Weinlese

Die im Aargau erzielten Qualitäten fielen überdurchschnittlich gut aus. Sowohl beim Riesling x Sylvaner als auch beim Blauburgunder darf aufgrund der hohen Oechslegrade ein guter Jahrgang erwartet werden.

Mit der Schönwetterperiode im April 1998 begannen die Reben auszutreiben. Das heisse und trockene Klima im Mai führte dann zu einem Wachstumsstillstand. Früher als normal begannen die Reben anfangs Juni zu blühen. Ab Mitte Juni herrschten ideale Bedingungen. Sonne, warme Temperaturen und in den meisten Regionen auch genügend Niederschlag liessen die Reben prächtig gedeihen. Das wüchsige Wetter im Juli und August führte schliesslich zu einem Vegetationsvorsprung von ca. 2 Wochen. Die Witterung im September und Oktober hingegen war für die Reben alles andere als optimal. Heftige Niederschläge, orkanartige Sturmböen und tiefe Temperaturen führten zu einem verzögerten Reifeprozess. Die Leset dauerte denn auch aussergewöhnlich lange.

Sorte	Lesedaten	Wägungen	Oechsle °	Menge in kg
Blauburgunder	08.10. - 27.10.	19 (16)	91,8° (95,3°)	14'242 (13'073)
Riesling x Sylvaner	26.09. - 05.10.	4 (4)	76,11° (80,7°)	3'492 (2'512)
Räuschling	06.10.	2 (1)	75,0° (81,0°)	1'222 (1'102)
Sauvignon Blanc	17.10.	1 (1)	88,0° (90,0°)	618 (316)

Mindestöchslegrade	Kategorie I	Kategorie II
Blauburgunder	70° Oe	62° Oe
Riesling x Sylvaner	65° Oe	58° Oe
Räuschling	60° Oe	58° Oe

Weine der Kategorie II müssen als "Ostschweizer Blauburgunder" bzw. "Ostschweizer Riesling x Sylvaner" auf den Markt gebracht werden.

## **6.3 Landwirtschaftskommission**

### **6.3.1 Strassen und Feldwege**

Im vergangenen Jahr wurden keine grösseren Sanierungsarbeiten an Feldwegen ausgeführt.

Für die sich im Rückstand befindlichen Rekultivierungsarbeiten in der Deponie "Ried" mussten unter Androhung von Zwangsmassnahmen nochmals neue Abschlusstermine festgelegt werden.

Bezüglich der teilweise störenden Strassenverunreinigungen durch Rossbollen konnte auf den wichtigsten Reitstrecken im Baugebiet Abhilfe geschaffen werden, indem sich die Reitstall-Besitzer freiwillig verpflichteten, periodisch die Rossbollen einzusammeln.

### **6.3.2 Land- und Forstwirtschaft**

Die Beiträge an die künstliche Besamung wurden Anfang 1998 abgeschafft.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung des "Feuerbrandes" wurde im Frühling 1998 in Koordination mit dem Kanton eine Beseitigungsaktion von Cotoneaster-Sträuchern durchgeführt. An die Beseitigungsaktion richtete der Kanton Aargau Beiträge aus. In den Friedhofanlagen waren grosse Flächen betroffen. Dadurch entstanden der Gemeinde für die Neubepflanzungen mit anderen Pflanzenarten unvorhergesehene Kosten.

### **6.3.3 Jagdwesen**

Wiederum gab es Reklamationen wegen Füchsen im Wohngebiet, wo die Tiere teilweise Unordnung schafften.

Abklärungen bei der kantonalen Aufsichtsstelle ergaben, dass nur die örtliche Jagdgesellschaft oder der betroffene Grundstückbesitzer selber berechtigt sind, Füchse auf Privatgrundstücken im Wohngebiet zu beseitigen. Es ist der Gemeindebehörde nicht erlaubt, hier selber einzugreifen.

### III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

#### 1. SCHULPFLEGE

Präsident	Luzia Aubry
Vizepräsident	Beatrice Früh
Mitglieder	Christian Bernhard Elisabeth Güller Margrith Haller Martin Huber Otto Moser

#### 2. SCHULLEITUNG / SCHULSEKRETARIAT

Die Schulleitung besteht aus je einem Vertreter resp. einer Vertreterin der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Der Rektor, Herr Christian Rothenbühler, vertritt die Schule in der Öffentlichkeit.

Das Schulsekretariat wird von Frau Ulrike Henkels betreut.

#### 3. SCHULABTEILUNGEN / SCHÜLERZAHLEN

Statistik	1997/98		1997/98	
	Abteilung / Schüler		Abteilung / Schüler	
Kindergarten (5- und 6-jährige)	5	104	5	97
Einschulungsklassen	2	24	2	20
Primarschule (Unter- u. Mittelstufe)	12	257	12	258
Realschule (1. - 3. Klasse)	2	27	2	37
Sekundarschule (1. - 4. Klasse)	6	102	5	98

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht. Die 1. und 3. Sekundarschulklasse konnte in je 2 Abteilungen geführt werden.

Bezirksschülerinnen und -schüler aus der Gemeinde Würenlos besuchen den Unterricht in der Regel in Wettingen, ausnahmsweise in Baden oder Spreitenbach. Kleinklassenschüler wurden während der vergangenen Schuljahre aufgrund der geringen Schülerzahlen ebenfalls in die Klassen der Nachbargemeinde Wettingen überwiesen.

Anzahl Schüler/Schuljahr	1998/99	1997/98
--------------------------	---------	---------

Bezirksschule (1 - 4. Klasse)	110	107
davon je 1 Schüler in Baden und in Spreitenbach		
Kleinklasse Oberstufe	3	
Kleinklasse Mittelstufe	5	6

Vereinzelte Kinder besuchen Sonderschulen oder werden in Heimen betreut.

#### **4. SPEZIALDIENSTE**

Die Schule Würenlos bietet sowohl Logopädie- als auch Legasthenietherapien an. Ausländische Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen erhalten einen zusätzlichen Sprachunterricht.

#### **5. SCHULHÄUSER**

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus je einem Mitglied des Gemeinderates, der Schulpflege, der Schulleitung und der Finanzkommission erarbeitete zusammen mit dem Bauverwalter ein Schulraumkonzept. Dieses zeigt auf, in welchen Etappen die Schulanlagen erweitert werden müssen. Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1998 wurde der Projektierungskredit für einen Doppelkindergarten im Raum Sportplatz / Bünthen abgelehnt. Dafür wurde ein Planungskredit von Fr. 10'000.00 für die Planung des Kindergartens "Gatterächer II" bewilligt.

Die alte Turnhalle und der Kindergarten "Buech I" werden demnächst saniert.

#### **6. SCHULANLÄSSE UND LAGER**

##### **6.1 Klassenlager**

An der Mittel- und Oberstufe wurden verschiedene Arbeits- und Bergschullager durchgeführt.

##### **6.2 Skilager**



Unter der Zuständigkeit von Leitern des Jugendtreffs Würenlos konnte das Skilager 1998 in der ersten Sportferienwoche in Schuls-Pradella GR durchgeführt werden. Mit 35 (28) Schülerinnen und Schüler wurde die für das Lagerhaus mögliche Gästekapazität erreicht.

## 7. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Das Angebot im freiwilligen Schulsport umfasst die Kurse Handball, Volleyball und Jazztanz / Hip Hop mit je 15 Teilnehmer(innen).

Am Schachkurs, welcher im 2. Semester durchgeführt wurde, nahmen 11 (8) Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

## 8. KINDERGARTEN

### 8.1 Kindergärtnerinnen

Gisela Bischof	Gatterächer (Stv. 1998/99)
Rachel Lüthi	Ländli II
Lucia Maier	Ländli I (bis 06.09.1998)
Anneta Moshonas	Buech I
Andrea Seitz	Buech II
Katharina Steinmann	Gatterächer
Priska Vetter	Ländli II
Monika Waldmeier	Gatterächer
Andrea Wehrli	Ländli I (ab 01.08.1998)

### 8.2 Kinderzahlen

Schuljahr 1998/99:	6-jährige		5-jährige		Total	
Buech I	12	(11)	9	(11)	21	(22)
Buech II	10	(13)	9	(10)	19	(23)
Gatterächer	11	(6)	15	(12)	26	(18)
Ländli I	8	(10)	10	(7)	18	(17)
Ländli II	<u>11</u>	<u>(8)</u>	<u>9</u>	<u>(9)</u>	<u>20</u>	<u>(17)</u>
Total Kinder	52	(48)	52	(49)	104	(97)

## 9. MUSIKSCHULE

## **9.1 Veranstaltungen**

Über das ganze Jahr verteilt fanden Vortragsübungen der Musikschülerinnen und -schüler statt. Jeder Musiklehrer ist verpflichtet, mit seinen Schülern eine Vortragsübung pro Jahr durchzuführen. Am 29. März 1998 fand in der Mehrzweckhalle das Musikschulkonzert "Im Zaubergarten der Musik" statt.

## **9.2 Instrumentalangebot**

Das Angebot umfasst den Unterricht für Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete und Violine. Ausserdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Mittel- und Oberstufenensembles sowie in der Oberstufenband im Zusammenspiel üben.

Schülerstatistik	Schuljahr 1997/98	Schuljahr 1996/97
1. Semester	182	195
2. Semester	204	214

Der Musikgrundschulunterricht findet in der 1. und 2. Klasse statt.

Die Einführung der 5-Tagewoche an der Musikschule hat keine grossen Probleme verursacht. Die Stundenplangestaltung und Raumbelugung führten zu einigen Engpässen, welche sich aber lösen liessen. Allerdings zeichnet sich ein leichter Rückgang der Schülerzahlen ab.

## **10. JUGENDTREFF WÜRENLOS**

-

## **11. KULTUR, DENKMALPFLEGE, HEIMATSCHUTZ**

### **11.1 Neuzuzügerbegrüssung**

-

## **12. SCHWIMMBAD "WIEMEL"**

## 12.1 Allgemeines

Das Betriebsjahr 1998 hat, wenn auch nicht bei optimalen Wetterverhältnissen, ein befriedigendes Resultat erzielt. Infolge höheren Betriebsaufwandes und wegen der Mehrwertsteuer mussten die Preise für Einzeleintritte und für auswärtige Abonnemente leicht erhöht werden.

## 12.2 Personal

Badmeister: Frank Visscher  
Urs Hediger

Kassierinnen: Alice Ernst  
Elsbeth Messmer

Badehilfe: Nicole Erni

## 12.3 Betrieb

Das Bad war an 127 Tagen (Vorjahr 120) geöffnet. An 21 Tagen (14) blieb es infolge schlechter Witterung geschlossen. Insgesamt besuchten 56'000 (59'343) Gäste das Schwimmbad "Wiemel".

### Eintrittszahlen

1978	60'826	1989	42'540
1979	58'266	1990	48'500
1980	48'159	1991	65'311
1981	58'959	1992	64'800
1982	61'350	1993	53'032
1983	76'400	1994	68'711
1984	51'250	1995	53'035
1985	57'240	1996	49'164
1986	57'345	1997	59'343
1987	41'087	1998	56'000
1988	46'770		

Durchschnittliche Besucherzahl: 56'547 (56'116)

## 12.4 Kiosk - Restaurant

Der Kiosk- und Restaurantbetrieb wurde von Herrn Hannes Meier und seinem Personal wiederum hervorragend geführt. Leider hat er auf Ende der Badesaison

die Pacht gekündigt, so dass auf die neue Saison 1999 ein neuer Pächter gesucht werden musste.

## IV. GESUNDHEIT UND SPORT

### 1. LEBENSMITTEL- UND PREISKONTROLLE

#### 1.1 Kontrollorgane

Kant. Lebensmittelinspektor	Rolf Stocker, Kant. Laboratorium, Aarau
Fleischschauer	Dr. med. vet. Christian P. Oswald, Baden
Ortsexperte	Manfred Aebersold, Gemeindepolizist

1.2 Kontrollpflichtige Betriebe	1998	1997
Lebensmittelbetriebe	5	6
Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés	11	11
Kantinen	1	1
Kioske	2	2
Bäckereien	2	2
Metzgereien	2	2
Drogerien, Parfümerien	2	2

1998 wurden 16 (13) Betriebe durch den Ortsexperten kontrolliert. Durch den Lebensmittelinspektor wurden 3 Betriebe inspiziert. Insgesamt mussten 5 Beanstandungen (Massnahme-Verfügungen) ausgesprochen werden.

1.3 Pilzkontrolle	1998		1997	
Statistik	Anzahl Arten	Menge	Anzahl Arten	Menge
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	111	291,85 kg	80	136,03 kg
Zum Verzehr freigegebene Pilze	60	281,95 kg	48	127,50 kg
Ungenießbare Pilze	50	9,80 kg	31	8,50 kg
Nicht freigegebene Giftpilze	1	0,10 kg	1	0,03 kg

Das vergangene Jahr kann als sehr gutes Pilzjahr bezeichnet werden; entsprechend gross war die Menge zu kontrollierender Pilze.

Im Rahmen des Naturkundeunterrichtes fand 1998 eine Pilzexkursion mit einer Schulklasse statt.

### 2. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die Mütter-/Väterberatung wird von Schwester Madlen Anner, Lärchenweg 2, Würenlos, Telefon 424 37 61, jeweils von Montag bis Freitag, 07.30 - 08.30 Uhr, betreut.

Statistik	1998	1997	1996
Geburten	57	58	44
Beratungsnachmittage	33	34	33
Anzahl Beratungen	403	337	374
Beratung für Kinder über 1 Jahr alt	23	27	26
Hausbesuche	103	72	76
Telefonische Auskünfte	184	167	183
Dem Arzt zugewiesene Kinder	5	5	3

### **3. ALTERSBETREUUNG**

#### **3.1 Seniorenausflug**

86 (116) Würenloser Seniorinnen und Senioren nahmen am letztjährigen Ausflug teil und profitierten vom unerwarteten Wetterglück. Sie wurden während dieser Reise von 9 Vertretern des Gemeinderates, des Mittagstisches und der Spitex begleitet. Die für einmal etwas anspruchsvollere eintägige Reise hatte die Lenzerheide zum Ziel. Die Route führte über Zürich - Will - Wattwil - Unterwasser - Buchs - Chur in die Lenzerheide. Nach einem feinen Mittagessen im Hotel "Schweizerhof" und einem freien Aufenthalt in der Heide am Nachmittag fuhren die drei Cars über Tiefencastel - Thusis - Chur - Walensee - Zürichsee - Zürich zurück nach Würenlos.

#### **3.2 Mittagstisch**

-

#### **3.3 Altersnachmittag**

-

### **4. ABFALLBESEITIGUNG**

## 4.1 Entsorgungsstatistik

Abfallbeseitigung in Zahlen	1998	1997	Veränd.
Kehrichtverbrennung (ohne Raststätte A 1)	757 t	744 t	+ 1,75 %
Sperrgutverbrennung	72 t	80 t	- 10 %
Grüngut	208 t	154 t	+ 35 %
Altpapier + Karton	434 t	406 t	+ 6,8 %
Altmetall	23 t	23 t	+/- 0 %

## 4.2 Abfallentsorgung

Die Entsorgungsrechnung 1998 schloss unter Berücksichtigung der budgetierten Abschreibungen mit einem Ertragsüberschuss ab.

Die Verbrennungskosten für das Grau- und Sperrgut hielten sich während des ganzen Jahres auf einem günstigen Niveau. Die Kehricht- und Sperrgutmenge blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Grüngutmenge und die damit verbundenen Aufwendungen und Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr erneut stark an.

Die effektiven Kosten für die Verwertung und Abfuhr des Grüngutes konnten nach wie vor nicht ausgeglichen werden.

## 5. ABWASSERBESEITIGUNG

### 5.1 Kanalisationsbauten

Die bestehende Kanalisation im Gerstenweg wurde um ca. 50 m in die Lättenstrasse verlängert. Mit dieser Leitung werden 0,37 ha Baugebiet und ein Teil der Lättenstrasse entwässert.

Im ganzen Gemeindegebiet wurden diverse "klappernde" Schachtdeckel ausgewechselt.

Im Pumpwerk "Flüefeld" musste die verrostete Leiter ersetzt werden.

### 5.2 Kanalisationsprojekte und -Studien

#### 5.2.1 Projekte

Während des ganzen Jahres liefen die Vorbereitungen für das Projekt "Leitungsinformationssystem" (LIFOS). Abklärungen wurden getätigt und diverse Unterlagen mussten zusammengetragen werden. Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1998 wurde der Kreditantrag mit grossem Mehr angenommen.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 1998 wurden Nachtragskredite für die Weiterbearbeitung der folgenden Studien abgelehnt:

- Abwassersanierung "Industriestrasse / Rüttenenstrasse"; Anschluss von 3 Liegenschaften an das öffentliche Kanalisationsnetz
- Abwassersanierung "Gipf"; Anschluss von 4 Liegenschaften an die Kanalisation durch die Realisierung von 2 Sanierungsleitungen in der Büntenstrasse und der Feldstrasse
- Kanalisation Nüdweg; Sicherstellung der abwassertechnischen Erschliessung der restlichen Bauparzellen im "Nüd" durch eine neue Schmutzwasserleitung im Nüdweg.

In der Folge wurden diese Geschäfte ins ordentliche Budget 1999 aufgenommen.

## **5.2.2 Studien**

Vom "Generellen Kanalisationsprojekt" (GKP) zum "Generellen Entwässerungsplan" (GEP):

Gemäss einer Besprechung mit der kantonalen Aufsichtsbehörde betreffend Regenüberlaufkonzept aus dem Jahre 1992 muss die Gemeinde Würenlos vor dem Erstellen von neuen Regenbecken den "Generellen Entwässerungsplan" (GEP) realisieren.

Die bisherige Entwässerung beruht auf dem Konzept, das Abwasser aus Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie das Regen-, Schmelz- und Sickerwasser nach einer allfälligen Behandlung möglichst rasch, wirtschaftlich und betriebssicher einem nahen Oberflächengewässer zuzuführen. Für die Gemeinde Würenlos ist das "Generelle Kanalisationsprojekt" (GKP) aus dem Jahre 1984 zurzeit noch rechtsverbindlich.

Mit zunehmender Überbauung der Bauzonen zeigen sich die negativen Folgen der heutigen Entwässerung immer deutlicher. Die Versiegelung der Oberflächen führt bei starkem Regen zu extremen Abflussspitzen in den Gewässern. Gleichzeitig wird die Infiltration ins Grundwasser vermindert. Das in nicht zwingenden Fällen in die Kanalisation geleitete Fremdwasser belastet die Kläranlagen und beansprucht die Kapazität der Kanalisation und der Sonderbauwerke. Die Entwässerungskonzepte sind deshalb umfassender und differenzierter als bisher zu betrachten. Im Vergleich zum herkömmlichen "Generellen Kanalisationsprojekt" wird der Umfang der zukünftigen Entwässerungsplanung wesentlich erweitert. Aus diesem Grund wird vom "Generellen Entwässerungsplan" (GEP) gesprochen, der auf den guten Erfahrungen mit dem bisherigen GKP aufbaut und es erweitert.



Das Erstellen des GEP hat für die Gemeinde Würenlos einschneidende Konsequenzen. Die auf dem Regenüberlaufkonzept aus dem Jahre 1992 basierenden und bereits erteilten Aufträge für die Projektierungsarbeiten an den Regenbecken "Juch" und "Oberdorf" müssen sofort gestoppt und abgeschrieben werden. Damit ist auch der Ersatz der Schmutzwasserleitung in der Bachstrasse vorderhand nicht realisierbar. Die vorgesehene Sanierung der Bachstrasse im Bereich Brunnenweg - Dorfstrasse ist somit vorläufig nicht sinnvoll.

Als Grundlage für den GEP wird unter anderem der Zonenplan und ein zusammenhängendes Planwerk mit dem bestehenden Kanalisationsnetz (Abwasserkataster) benötigt. Der Zonenplan befindet sich momentan in Überarbeitung. Die Gemeinde besitzt keinen Abwasserkataster. Nachdem nun die Neuvermessung des Baugebietes abgeschlossen ist, steht der Verwirklichung dieses Planwerkes nichts mehr im Wege. Gemeinsam mit den anderen Gemeindewerken wird ein Leitungsinformationssystem ("LIFOS") erstellt. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1998 wurde dem Kreditantrag für ein Leitungsinformationssystem zugestimmt. Für das Aufarbeiten des Kanalisationsnetzes werden ca. zwei Jahre benötigt.

Wenn der GEP sauber und schrittweise erstellt werden soll, sind bis zum Vorliegen dieses Planwerkes keine grösseren Investitionen im Kanalisationsbau möglich.

### **5.3 Kanalfernsehen**

Die visuelle Auswertung der Videoaufnahmen aus den Jahren 1996 und 1997 zeigt, dass die öffentlichen Kanalisationsleitungen zu einem grossen Teil keine alarmierenden Mängel aufweisen.

### **5.4 Abwasserreinigungsanlage Würenlos**

### **Killwangen-Spreitenbach-**

Die seit 1967 in Betrieb stehende Abwasserreinigungsanlage (ARA) erfüllte auch 1998 die geforderte Reinigungsleistung. Nachfolgend einige Betriebsdaten:

Insgesamt flossen 2'495'000 m<sup>3</sup> in die Anlage. Daraus ergaben sich 6'788 m<sup>3</sup> ausgefauter Klärschlamm, welcher aufgrund seiner guten Qualität zu 100 % an die Landwirtschaft abgegeben werden konnte. Dank der Hygienisierung und den sehr

tiefen Schwermetallwerten ist Klärschlamm ein ausgezeichneter Abfalldünger (hoher Phosphorgehalt). Beim Ausfaulen des Schlammes wurden 205'075 m<sup>3</sup> hochwertiges Faulgas (Methangas) erzeugt. Das Gas wurde für den Betrieb der beiden Blockheizkraftwerke der ARA genutzt. So konnte die Heizenergie für die Hygienisierung und die Raumheizung erzeugt werden (ca. 670'000 kWh). Zudem produzierten die Motoren noch 300'000 kWh elektrische Energie, die ins eigene Netz eingespeisen werden konnten.

Der Reinigungseffekt der Kläranlage bezogen auf die biologische Reinigung lag 1998 bei 93 %, die mechanische Reinigung bei 100 %.

Sorge bereitet dem Klärpersonal die Tatsache, dass immer neue Stoffe und chemische Verbindungen ins Abwasser gelangen, darunter grosse Mengen Waschmittel, Shampoo, Duschgel, Abwaschmittel (zum Teil chlorhaltig), allgemeine Reinigungsmittel und dergleichen. Beim Anwenden dieser Mittel sollte der Verbraucher deshalb möglichst sparsam sein.

Die Betriebskosten für 1998 beliefen sich auf Fr. 620'742.00. Davon entfallen 23,5 % oder Fr. 145'874.00 auf die Gemeinde Würenlos. Aus der Gemeinde Würenlos flossen ca. 580'000 m<sup>3</sup> Wasser in die Kläranlage. Zudem musste die Gemeinde noch Fr. 49'000.00 in den Werterhaltungsfonds einzahlen.

## **6. UMWELT**

### **6.1 Luft**

#### **Geruchsbelästigungen im Buechquartier**

Die im Dezember 1997 gebildete Arbeitsgruppe "Geruchsimmissionen" beriet sich im vergangenen Jahr an insgesamt 6 Sitzungen. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus 3 Experten des Aargauischen Baudepartementes (Abteilung Umweltschutz) sowie aus Gemeinderäten und Vertretern der Einwohnerschaft der betroffenen Gemeinden Würenlos, Killwangen und Spreitenbach. Von Seiten der Gemeinde Killwangen wurde der Arbeitsgruppe überdies ein Spezialist aus der Chemie-Industrie zugeteilt. Die Walter Mäder AG war mit zwei Direktionsmitgliedern an den Sitzungen vertreten.

Der Gemeinderat Würenlos hat das Ratsmitglied Arthur Ernst und - als Vertreterin der Einwohner von Würenlos - Frau Edith Kleindienst als Abgeordnete gewählt.

Die Arbeitsgruppe nahm folgende Besuchskontrollen vor:

22.01.1998	Walter Mäder AG, Killwangen
20.02.1998	Hebas-Chemie AG, Killwangen
20.02.1998	Abwasserreinigungsanlage Killwangen

04.05.1998        Soprema, Spreitenbach  
16.06.1998        Zweifel Pomy-Chips AG, Spreitenbach

Zusätzlich inspizierten zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe im September 1998 die Fass-Steiger AG in Spreitenbach.

In der Folge wurde von zwei Unternehmungen die Erneuerung der Emissionserklärung verlangt. Die Emissionserklärung der Walter Mäder AG konnte nicht vollständig befriedigen. Aufgrund einer Stellungnahme des Gemeinderates Killwangen und der Abteilung Umweltschutz wurden noch weitere detaillierte Angaben verlangt. Die Eingabefrist wurde auf Ende März 1999 festgesetzt.

Im heutigen Zeitpunkt ist es nicht mehr von der Hand zu weisen, dass die auftretenden unangenehmen Geruchsbelästigungen von der Walter Mäder AG verursacht werden. Die erforderlichen Massnahmen müssen nun von der zuständigen Behörde des Standorts, d. h. vom Gemeinderat Killwangen durchgesetzt werden.

Nach Meinung des Baudepartementes ist die Arbeitsgruppe in der bestehenden Form nicht mehr nötig. Die Einsetzung dieses Gremiums war grundsätzlich sinnvoll. Jetzt geht es jedoch darum, die Prioritäten richtig zu setzen. Die Arbeitsgruppe ist deshalb in der heutigen Form nicht mehr zweckmässig. Sie soll allerdings als "Orientierungsgruppe" weiter bestehen, damit sie einberufen werden kann nach konkreten Aktionen oder wenn neue Resultate vorliegen. Sie kann, sofern dies gewünscht wird, in der neuen Funktion durch weitere Behördenmitglieder ergänzt werden.

## **7. SPORT**

### **7.1 Mehrzweckhalle und Turnhallen**

Viele Vereine (Sportverein, Turnvereine, Tennis, Rugby-Club, Turnen für Jedermann, Sportsman Club, Schulsport, Altersturnen etc.) belegen die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wöchentlich von Montag bis Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr und zum Teil noch länger.

Die Hallen wurden 1998 für Sport- und Unterhaltungsanlässe 40 (42) Mal vermietet. Es fanden u. a. Handball-, Volleyball-, Fussball- und Faustballturniere,

Vereinsmeisterschaften, Turnervorstellungen, Gemeindeversammlungen, Anlässe des Kulturkreises, Fasnacht etc. statt.

## **7.2 Aussenanlagen**

Sämtliche sporttreibenden Vereine benützen die Aussenanlagen, ausser in den Monaten Dezember und Januar, täglich nach Belegungsplan. Dieser ist voll belegt.

In der Zeit von Februar bis November spielte der Fussballverein über 145 (140) Liga- und Freundschaftsspiele. Weiter kämpften die Turnvereine, der Rugby Club und andere Vereine um sportliche Auszeichnungen, was zusätzliche Wochenenden beanspruchte.

## **7.3 Sportkommission**

Die Sportkommission behandelte an 3 (3) Sitzungen zur Hauptsache folgende Geschäfte:

- Lautsprecheranlage  
Vergleich der eingelangten Offerten / Sichtung der Stellungnahmen aller Sportvereine zu dem von Ressortvorsteher Max Allmendinger ausgearbeiteten Benützungsreglement und entsprechende Beschlussfassung / Kenntnisnahme einer Einsprache und des daraus resultierenden EMPA-Gutachtens / Formulierung der Antwort zur Stellungnahme zu Handen des Anwalts der Gegenpartei
- Diskussion diverser Anträge im Zusammenhang mit der Sanierung von Einrichtungsgegenständen und der Anschaffung von Zusatzausrüstungen in Turnhallen und Aussenanlagen (z. B. 2 Korbballanlagen)
- Koordinationsgespräche betreffend Belegung von Sportanlagen und Hallen sowie Entgegennahme von Bedürfnisanmeldungen (Schlechtwetterplatz Fussball etc.)
- Zusammentragen, Diskutieren und Erstellen der Budgetzahlen für 1999.

## **V. SOZIALWESEN**

### **1. SOZIALHILFE**

#### **1.1 Allgemeines**

An 9 (10) Sitzungen der Sozialkommission und 3 (8) Sitzungen des Ausschusses der Sozialkommission wurden 27 (33) Fälle und insgesamt 64 (90) Sachgeschäfte behandelt.

Die von der Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos (JFB) vorbereiteten Anträge konnten meist ohne grosse Probleme behandelt und entschieden werden. Die Zahl der Sozialhilfegesuche blieb relativ konstant. Hingegen werden die Fälle stets komplexer.

Besonders die administrativen Arbeiten im Verkehr mit den Krankenkassen haben ein unverhältnismässig hohes Mass angenommen. Seit der Einführung des Krankenversicherungsgesetzes versuchen die Krankenkassen zum Teil den Weg des geringsten Widerstandes einzuschlagen und nicht bezahlte Prämien bei der Gemeinde über die Sozialhilfe einzuverlangen. Die Gemeinde wiederum kann gemäss den Weisungen den Kantonalen Sozialdienstes nur dann ausstehende Krankenkassenprämien übernehmen, wenn der oder die Versicherte ein Gesuch um Sozialhilfe stellt. Würde die Gemeinde die Prämienausstände ohne Vorliegen eines Sozialhilfegesuches begleichen, so könnte die betreffende Person die Rückzahlung dieser Gelder verweigern, weil sie selbst nie um Sozialhilfe ersucht hat.

## 1.2 Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, führte im Berichtsjahr 109 Fälle (118), wovon 80 (94) Beratungsfälle Würenloser und 29 (24) Beratungsfälle Killwangerer Einwohner betrafen. Es wurden dafür insgesamt 1'432.3 (1'335.45) Stunden aufgewendet, davon für Würenlos 957.3 (1'102.2) und 475.0 (233.25) für Killwangen.

Übernommene Fälle des Vorjahres	39	52
Neue Fälle	<u>41</u>	<u>42</u>
Total geführte Fälle	80	94
Per Ende Jahr abgeschlossene Fälle	<u>39</u>	<u>55</u>
Weiterführung im neuen Jahr	41	39

Bei den Beratungen mussten folgende Probleme behandelt werden (mehrere Probleme pro Fall möglich, maximal 3 Nennungen pro Fall):

	1998	1997
Persönliche Probleme (Alleinsein, Depressionen)	13	10
Beziehungs-/Paarprobleme (Konflikte, Entfremdung, Sexualität)	11	16
Trennungs-/Scheidungsprobleme	12	22
Familiäre Probleme (Generationenkonflikte, Geburt, Krankheit)	19	24
Erziehungsschwierigkeiten	12	11
Materielle Schwierigkeiten (Geltendmachung von Fürsorge)	46	51
Materielle Schwierigkeiten (Beratung, Vermittlung Sachhilfe)	20	48
Suchtprobleme (Alkohol, Drogen, Tabletten, Spielsucht)	7	16
Probleme in Ausbildung, Beruf und Freizeit (Konflikte, Stress, Arbeitslosigkeit)	20	30

Rechtliche Probleme (Ehe- und Scheidungsrecht, Kindesrecht)	17	22
Dienstleistungen für Behörden, Gerichte und Schulen	11	21
Abklärung, Vermittlung/Beaufsichtigung Pflege-/Heimplätze	9	7
Interkulturelle Probleme	3	4

<b>1.3 Sozialhilfefälle (Unterstützungen)</b>	1998	1997
Würenloser Bürger	-	-
Bürger anderer aargauischer Gemeinden	9	5
Bürger anderer Kantone	12	21
Ausländer	15	9
Asylbewerber (ganz oder teilweise)	<u>51</u>	<u>39</u>
Total Fälle	87	74

<b>1.4 Ausgerichtete Sozialhilfe</b>	1998	1997
Ausbezahlte Sozialhilfe		
– an CH-Bürger, Ausländer	Fr. 440'955.80	Fr. 409'800.00
– an Asylbewerber	<u>Fr. 110'678.00</u>	<u>Fr. 105'207.75</u>
Total Sozialhilfe	Fr. 551'633.80	Fr. 515'007.75
Rückerstattungen durch Kanton, Gemeinden, Unterstützte, Verwandte		
– für CH-Bürger, Ausländer	Fr. 204'474.85	Fr. 344'157.40
– für Asylbewerber	<u>Fr. 247'197.60</u>	<u>Fr. 189'261.45</u>
Nettobelastung für Gemeinde	Fr. 99'961.35	+ Fr. 18'411.10

## 1.5 Drogen

### Rückführungen / Fürsorgerische Freiheitsentziehung

Im Berichtsjahr wurden 2 (1) Personen, welche in der Zürcher Drogenszene aufgegriffen wurden, zehnmal (fünfmal) aus dem Rückführungszentrum der Stadt Zürich nach Würenlos zugeführt.

1998 wurden seitens der Vormundschaftsbehörde keine (1) Anträge auf fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) an das Bezirksamt Baden resp. den Bezirksarzt gestellt.

### Jugendberatungsstelle Region Baden-Wettingen

Die Jugendberatungsstelle in Baden, die sich mit Problemen des Konsums harter Drogen und der Drogenprävention befasst, wird nach wie vor rege besucht. Die Beratungsstelle steht auch Eltern und der Lehrerschaft offen.

### **Alkoholberatung**

Immer grössere Sorgen bereitet der Alkoholkonsum, auch bei Jugendlichen. Die Alkoholberatungsstelle in Baden ist hierfür die richtige Ansprechpartnerin. Sie steht den Einwohnerinnen und Einwohnern von Würenlos kostenlos zur Verfügung.

## **2. ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG**

1998 wurden insgesamt 7 (9) Bevorschussungsfälle geführt.

<b>Finanzieller Aufwand</b>	1998	1997
Bevorschussungen	Fr. 60'754.35	Fr. 97'782.00
Rückerstattung Alimente	<u>Fr. 34'578.55</u>	<u>Fr. 43'873.60</u>
Nettobelastung Gemeinde	Fr. 26'175.80	Fr. 53'908.40

## **VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR**

### **1. PLANUNG**

#### **1.1 Revision Bauordnung und Zonenplan**

Die Planungskommission, unterstützt von Herrn Peter Gresch, war mit Herrn Vogt vom Planungsbüro intensiv an den Planungsarbeiten.

Im November konnte eine erste Besprechung mit dem zuständigen Kreisplaner der Abteilung Raumplanung des Baudepartementes stattfinden. Es ist vorgesehen, im Frühjahr/Sommer 1999 das öffentliche Mitwirkungs- und das kantonale Vorprüfungsverfahren durchzuführen.

##### **1.1.1 Waldabstandspläne**

Im abgelaufenen Jahr wurden vom Kreisforstamt die wichtigsten Waldabstandspläne für diejenigen Bereiche der Bauzone, welche unmittelbar an den Wald stossen, erstellt. Diese Pläne sind Bestandteil der Zonenplanrevision und werden ebenfalls im Frühjahr 1999 öffentlich aufgelegt.

#### **1.2 Überbauungsplan "Vogtwiese-West"**

Das Ende 1997 noch hängige Verfahren wurde im Februar vom Gemeinderat beim Baudepartement zurückgezogen. Das Verfahren ist somit abgeschlossen.

#### **1.3 Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos"**

Im Mai hatte der Regierungsrat den Gestaltungsplan genehmigt. Das Verwaltungsgericht hiess die gegen den Regierungsratsbeschluss eingereichte Beschwerde gut und wies den Gestaltungsplan zur Neuurteilung zurück. Die äusserst schwierigen Verhandlungen mit dem Beschwerdeführer und den kantonalen Amtsstellen dauerten Ende Jahr nach wie vor an. Weitere Entscheide des Kantons können erst im Frühjahr 1999 erwartet werden.

#### **1.4 Erschliessungsplan "Kernzone Nord"**



Im Herbst fanden mit den Einsprechern die Verhandlungen statt. Leider konnte nicht mit allen Einsprechern eine Einigung erzielt werden. Gegen die Gemeinderatsbeschlüsse wurde beim Kanton eine Planbeschwerde eingereicht. Das Verfahren war Ende Jahr nach wie vor hängig.

### **1.5 Erschliessungsplan "Bifig-Steinbruchstrasse"**

Der Gemeinderat hat den Erschliessungsplan im Sommer bei den kantonalen Amtsstellen zurückgezogen und das Verfahren abgeschlossen. Stattdessen hat er die Vorarbeiten für die Realisierung eines Kreisels aufgenommen. Die weiteren Schritte hat nun der Kanton zu unternehmen.

### **1.6 Teiländerung Nutzungsplan Kulturland "Schutzzone Bickguet"**

Der Grosse Rat genehmigte am 3. März 1999 die Teiländerung. Nach Ablauf aller Fristen ist der Plan in der Zwischenzeit in Rechtskraft erwachsen.

### **1.7 Planungskommission**

Nach dem Ausscheiden verschiedener Kommissionsmitglieder auf Ende 1997 konnte mit den neuen Mitgliedern Toni Künzli, Anton Möckel jun. und Peter Gresch die verkleinerte Kommission die Arbeit wieder aufnehmen.

Das Hauptthema war die Bauzonen- und Kulturlandplanrevision. Als Grundlage für den Kulturlandplan wurde durch ein Fachbüro das "Inventar Landschaft" erstellt. Weiter wurden die Kapazitäten der Bauzone errechnet sowie Bevölkerungsprognosen gestellt, ein Entwurf für das Erschliessungsprogramm erarbeitet und die neu erforderlichen Paragraphen der Bau- und Nutzungsordnung verfasst. Die Planwerke werden im Frühsommer zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt (spezielle Publikationen werden erfolgen).

Zusätzlich wurden die Lärmschutzmassnahmen entlang der SBB-Linien Limmattal und Furttal, neue Paragraphen im kantonalen Baugesetz, Gestaltungspläne und eine Grobstudie über die Kiesausbeutung im Tägerhard diskutiert und entsprechende Stellungnahmen zu Händen des Gemeinderates abgegeben.

## **2. HOCHBAU**

## 2.1 Allgemeine Bautätigkeit

Baugesuche	1998	1997	1996
Eingegangene Gesuche / Übertrag Vorjahr	87	114	94
Erteilte Bewilligungen	74	97	69
Ab-/Zurückgewiesene Gesuche + Vorentscheide Von der Baukommission nicht zu behandelnde Gesuche (Tiefbau)	4	4	11
	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Hängige Gesuche	6	13	14

### Bauvolumen (in 1000 Franken)

#### Verteilung des verarbeiteten Bauvolumens

öffentliche Bauvorhaben:	Hochbau	161	135	65
	Tiefbau	600	450	1'500
Privatbauten:	Hochbau	18'000	21'500	25'500
	Tiefbau	0	0	0

Im öffentlichen Tiefbau wurden der Deckbelag an der Landstrasse, die Sanierung der Altwiesenstrasse im Bereich Birkenweg-Tannwiesenweg, die Kanalisationserweiterung in der Lättenstrasse und der Ausbau der Kempfhofstrasse realisiert.

Im privaten Hochbau wurden weniger Investitionen getätigt, da alle grösseren Überbauungen bereits 1997 fertig erstellt waren.

Im abgelaufenen Jahr konnten weitere 50 (80) Wohneinheiten (vorwiegend Einfamilienhäuser) fertiggestellt und bezogen werden.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche lag mit 87 (über 100) im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Zu den neu eingereichten Baugesuchen sind noch 49 (62) "Zusatzbewilligungen" (z. B. Projektänderungen, Tankanlagen, Brandschutz, Umgebungsarbeiten, Energie usw.) hinzuzurechnen. Die Ende Jahr hängigen Baugesuche wurden zum Teil erst kurz vor Ende Jahr eingereicht. Die Zahl konnte trotzdem reduziert werden, wobei zwei der noch hängigen Baugesuche von den zuständigen Stellen an sich bearbeitet wurden, die Bewilligung jedoch noch nicht erteilt werden konnte, da vorgehende Verfahren (Gestaltungsplan, Erschliessung) noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Die Zahl der Baugesuche, die eine Zustimmung einer oder mehrerer kantonaler Amtsstellen erforderten ist war nach wie vor rückläufig.

## 2.2 Baukommission

Infolge Wegzugs aus der Gemeinde hat Herr Urs Dauwalder auf Ende 1998 die Kommission verlassen. Als Ersatzmitglied wählte der Gemeinderat Herrn Peter Stutz.

Die Kommission behandelte während den ordentlichen Sitzungen insgesamt 87 (114) Baugesuche oder formulierte für diejenigen Baugesuche, welche nicht in ihre Kompetenz fallen, Anträge zu Handen des Gemeinderates.

Gestützt auf das "Reglement über die Kompetenzdelegation in Sachen erstinstanzliche Beschlussfassung über Anfragen, Vorentscheide und Baugesuche" konnten 34 % (30 %) der Baugesuche von der Baukommission und weitere 12 % (7 %) von der Bauverwaltung abschliessend behandelt werden. Über die restlichen 54 % (63 %) Baugesuche hatte der Gemeinderat zu entscheiden. Von den "Zusatzbewilligungen" wurden durch die Baukommission 47 % (32 %), durch die Bauverwaltung 12 % (20 %) und den Gemeinderat 41 % (48 %) entschieden.

## **2.3 Weitere Tätigkeiten**

Für verschiedene Baugesuche wurden Besichtigungen und separate Besprechungen mit dem Gemeinderat durchgeführt.

## **2.4 Öffentliche Bautätigkeit**

Im vergangenen Jahr wurden keine öffentlichen Hochbauten realisiert.

Aufgrund der Abweisung des Kredites für den Bau eines Doppelkindergartens an der Schulstrasse 42 wurde für den Bereich "Schule, Sport, Kindergarten" ein Schulraumkonzept erarbeitet. In der Arbeitsgruppe waren der Gemeinderat, die Finanzkommission, die Schulpflege, die Schulleitung und die Bauverwaltung vertreten.

Anstelle des beantragten Kredites für die Neuprojektierung eines Doppelkindergartens "Ländli" wurde anlässlich der Wintergemeindeversammlung ein Kredit für die Planung der zweiten Kindergartenabteilung im Gatterächer beschlossen.

Für die neu im Jahr 1999 vorgesehene Sanierung der Gebäudehülle der alten Turnhalle sowie für die Sanierung des Kindergartens "Buech I" wurden durch das Architekturbüro Gassner und Rossini die Vorarbeiten ausgeführt und die erforderlichen Kostenvoranschläge erstellt. Diese beiden Baukredite wurden anlässlich der Wintergemeindeversammlung genehmigt.

## **2.5 Unterhalt der Gemeindeliegenschaften**

### **Schulanlagen / Mehrzweckhalle**

Es sind die im Rahmen des Voranschlages erforderlichen, alljährlich anfallenden Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

Sowohl in der alten Turnhalle als auch im Schulhaus mussten nach den starken Niederschlägen im Herbst Wassereintritte verzeichnet werden. Die Schäden wurden zum Teil bereits behoben und werden von der Versicherung abgegolten.

## **Kindergarten**

Zur Sicherheit der Kindergärtner hat das Bauamt bei den Kindergärten "Gatteräcker" und "Buech" im Bereich der Spielgeräten Fallschutzplatten aus Gummi verlegt.

## **Zweifamilienhaus Feldstrasse 3 (Moser-Haus), Mehrfamilienhaus Taunerwiesenweg 7 (Maduz-Haus)**

In den Liegenschaften Feldstrasse 3 und Taunerwiesenweg 7 erfolgten die üblichen Unterhaltsarbeiten.

## **Zweifamilienhaus Schulstrasse 42 (Brunner-Haus)**

In dieser Liegenschaft wurden durch die Gemeinde keinerlei Unterhalts- oder Sanierungsarbeiten ausgeführt, da ursprünglich vorgesehen war, das Gebäude für den Neubau des Doppelkindergartens abzubrechen.

Die erforderliche Instandstellung zur Nutzung des Gebäudes als Familienhaus wurde vom Verein Familienhaus in eigener Regie vorgenommen. Seitens der Gemeinde wurden ein zusätzlicher Hauseingang, ein Gartenzaun und Absturzsicherungen bei den Treppen erstellt.

## **Gemeindehaus, Gemeindeschopf, Vogtscheune**

In diesen Liegenschaften mussten nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten erledigt werden.

## **3. TIEFBAU**

### **3.1 Verkehrsanlagen**

Am 5. Mai 1998 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung für den Ausbau der Kempfhofstrasse (Teilstück Furtbachbrücke - Einmündung Schulstrasse). Am 6. Juli 1998 erfolgte die Auftragserteilung an die Arbeitsgemeinschaft J. L. Bürgler AG, Wettingen, und Weibel AG, Wettingen. Wegen Verlegearbeiten von Werkleitungen in der Zelglistrasse (Bereich Dorfstrasse - Geeren) wurde der Baubeginn auf den Spätsommer festgelegt. Die Bauunternehmung J. L. Bürgler AG

startete mit den Kanalisationsarbeiten. Wegen der schlechten Witterung war der Baufortschritt gering, weshalb die Arbeiten am Kanal erst Mitte November abgeschlossen werden konnten. Durch diese Verzögerungen und den frühen Wintereinbruch war der per Ende 1998 geplante Abschluss der Bauarbeiten nicht möglich. Zum Leid aller Betroffenen musste die Baustelle "überwintert" werden.

## **3.2 Unterhalts- / Werterhaltungsmassnahmen**

Es konnten folgende Belagssanierungen ausgeführt werden.

### **3.2.1 Kantonsstrassen**

- Landstrasse (K 275)

Im Abschnitt "Juchstrasse-Bahnhofstrasse" der Landstrasse war 1996 die Kanalisation erneuert worden. Diese Bauarbeiten lösten die Sanierung des gesamten Belages aus. Es wurde ein Deckbelag mit Splittmastixasphalt, ein sogenannterter "Flüsterbelag", eingebaut. Dank grossem Engagement der Bauunternehmung Weibel AG, Wettingen, konnte der Belag im Spätsommer kurz vor dem grossen Regen noch rechtzeitig eingebaut werden.

### **3.2.2 Gemeindestrassen**

- Altwiesenstrasse

Zwischen Birkenweg und Tannwiesenweg mussten der schlechte Belag ersetzt und teilweise die Abschlüsse ergänzt werden.

- Schulstrasse / Buechzelglistrasse

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung wurde zur Verminderung des erheblichen Absturzrisikos an der Passarelle über die Landstrasse beidseitig eine Innenverkleidung aus Aluminium-Lochblech angebracht.

- Zelglirain / Florastrasse

An der Fussgängertreppe zwischen Zelglirain und Florastrasse wurde ein Handlauf montiert.

## **3.3 Projekte**

### **3.3.1 Laufende Projekte**

- Gehweg "Steingasse" (Altwiesenstrasse)

Der steinige Weg zur Realisierung der Fusswegverbindung nimmt seinen Fortgang. Die Auflage des vom Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, überarbeiteten Projektes für den Gehwegausbau an der Altwiesenstrasse im Bereich Tannwiesenweg - Erliacherweg fand vom 12. Juni bis 13. Juli 1998 statt. Es handelt sich dabei um die "Minimalvariante", welche in den Jahren 1997 und Anfang 1998 den Anstössern vorgestellt wurde. Gegen das Projekt sind drei Einsprachen eingegangen. Die Einspracheverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

- Bachwiesenstrasse "Teilausbau 1. Etappe"

Von Seiten der Anstösser wurde gegen das Projekt Einsprache erhoben. In der Folge wurde nach Lösungen gesucht. Die unterschiedlichen Motive und Begründungen der Einsprachen liessen sich jedoch nicht auf einen Nenner bringen. Der Gemeinderat entschied sich daher am ursprünglichen Projekt festzuhalten. Die Baubewilligung wurde erteilt und die Einsprachen abgewiesen. Gegen diesen Beschluss wurde das Rechtsmittel ergriffen. Das Verfahren ist zurzeit bei der Rechtsabteilung des Baudepartementes hängig.

### **3.3.2 Erstellte Projekte**

- Erschliessung Zentrum

Das allgemeine Bauprojekt wurde vom Ingenieurbüro Scheidegger + Partner AG, Baden, erarbeitet.

### **3.3.3 Neue Projekte**

Folgende Projekte wurden in Auftrag gegeben und sind in Bearbeitung:

- Sanierung Altwiesenstrasse, Teilstück Limmatbrücke bis Birkenweg; Ingenieurbüro Goeseli, Vogt, Minikus, Wettingen
- Sanierung Taunerwiesenweg; Ingenieurbüro Galli+Partner AG, Würenlos
- Kreisel Ländli K275 / 423; Ingenieurbüro Galli+Partner AG, Würenlos

### **3.3.4 Abgeschriebene Projekte**

Gemäss kantonaler Aufsichtsbehörde muss die Gemeinde Würenlos vor dem Erstellen von neuen Regenbecken den "Generellen Entwässerungsplan" (GEP) realisieren. Dies hat zur Folge, dass folgende Projekte abgeschrieben werden müssen:

- Die auf dem Regenüberlaufkonzept aus dem Jahre 1992 basierenden und bereits erteilten Aufträge für die Projektierungsarbeiten an den Regenbekken "Juch" und "Oberdorf" müssen sofort gestoppt und abgeschrieben werden. Damit ist auch der Ersatz der Schmutzwasserleitung in der Bachstrasse vorderhand nicht realisierbar. Die vorgesehene Sanierung der Bachstrasse im Bereich Brunnenweg - Dorfstrasse ist somit vorläufig nicht sinnvoll.

### **3.4 Baukredite**

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte am 4. Juni 1998 den Baukredit in der Höhe von Fr. 270'000.00 für die Sanierung des Belages und der Abschlüsse an der Lättenstrasse im Bereich Juchstrasse bis Haldenweg. Das Bauvorhaben soll im Sommer 1999 realisiert werden.

### **3.5 Zonensignalisation "Tempo 30" - Versuchsphase im Gebiet "Zelgli"**

Aufgrund des Gutachtens Zonensignalisation "Tempo 30" hat der Gemeinderat im Gebiet "Zelgli" eine Tempo 30-Zone verfügt. Die entsprechenden Signale wurden im Dezember vom Bauamt gestellt. Diese Zonensignalisation hat vorerst für ein Jahr Gültigkeit. Nach dieser Versuchsphase wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Die Anstösser sind eingeladen, die Verkehrssituation zu beobachten und ihre Feststellungen und Wünsche bis Dezember 1999 schriftlich zu melden.

### **3.6 Werkkommission**

Von der Werkkommission wurden an 8 Sitzungen sämtliche Werkanschlussgesuche für Hochbauten geprüft. Zudem behandelte die Kommission alle Geschäfte des Tiefbaus. Dem Gemeinderat wurden die entsprechenden Anträge unterbreitet.

## **4. VERKEHR**

### **4.1 Verkehrskommission**

Die anstehenden Geschäfte konnte die Verkehrskommission an 3 (3) Sitzungen behandeln.

## **4.2 Öffentlicher Verkehr**

Die Fahrplanauflage SBB und Bus (RVBW) 1999/2001 wurde in der Kommission besprochen. Aus der Würenloser Bevölkerung sind keine Begehren angemeldet worden. Auf Antrag der Kommission hat der Gemeinderat beim Aargauischen Baudepartement, Abteilung Verkehr, sowohl im Busverkehr wie auch bei der SBB-Linie S 6 Anpassungswünsche angemeldet. Die Begehren sind leider abgelehnt worden.

## **4.3 Busverkehr**

Bei den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen (RVBW) wurde ein Ausschuss gebildet, welcher die derzeitige Rechtsform (Gemeindeverband) überprüfen soll. Vorgesehen ist eine Umwandlung der bisherigen Rechtsform in eine Aktiengesellschaft. Zudem soll der bisherige Gemeindeverband in einen Verkehrsverband "Aargau Ost" umgebildet werden. Nach Meinung des Gemeinderates würde sich eine solche Veränderung nicht unbedingt aufdrängen, weil sich die bisherige Rechtsform "Gemeindeverband" bestens bewährt hat. Die Angelegenheit wird von den RVBW weiter verfolgt.

## **4.4 Bahnverkehr SBB**

Bezüglich der Lärmimmissionen "SBB Bahn 2000" fand am 17. Juni 1998 eine öffentliche Orientierungsversammlung in Killwangen statt. Diese Veranstaltung wurde von einer stattlichen Anzahl Würenloser Einwohnerinnen und Einwohnern besucht. Laut Aussagen der SBB sollen für Würenlos keine baulichen Massnahmen vorgesehen werden. Die SBB wollen das Lärmproblem relativ einfach mit einer Aufstufung in die nächsthöhere Emmissionsstufe gelöst sehen. Mit der darauffolgenden Vernehmlassung hat der Gemeinderat mit Nachdruck die notwendigen baulichen Massnahmen gefordert.

Zwischen Würenlos und Otelfingen führt ein Feldweg ungesichert über die Bahnlinie. Dieser Übergang wird von den SBB als sehr gefährlich bewertet. Die SBB schlagen deshalb vor, den Übergang entweder mit einer Schranke oder mit einer Unterführung zu sichern; oder allenfalls sogar ganz aufzuheben. Der Gemeinderat hat auf Empfehlung der Landwirtschaftskommission den SBB den Vorschlag unterbreitet, den Übergang mit einer Schranke zu sichern oder ihn in unverändertem Zustand zu belassen.



Die Schranken beim Bahnübergang im Kempfhof waren viel zu lange geschlossen.  
In der Zwischenzeit hat der zuständige Fachdienst der SBB das Problem durch  
technische Massnahmen verbessert.

## VII. FINANZEN, STEUERN

### 1. Finanzen

#### 1.1 Laufende Rechnung

Verwendung der Steuern pro Einwohner in Franken (inkl. Aktien-, Quellen, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundstückgewinnsteuern):

Abteilung	1998	1997	1996	1995	1994	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	308	337	332	318	330	248	195
Öffentliche Sicherheit	116	133	131	145	140	125	94
Bildung	573	581	570	566	557	401	312
Kultur, Freizeit	80	84	84	65	61	74	37
Gesundheit	127	115	137	113	116	93	77
Soziale Wohlfahrt	197	175	197	201	150	115	101
Verkehr	139	74	152	160	174	141	142
Umwelt, Raumordnung	45	65	67	57	68	34	33
Volkswirtschaft	-13	-13	-13	-13	-14	5	4
Finanzen	-15	-12	-3	-7	15	28	4
Kapitalkosten	126	190	201	228	246	179	77
Abschreibungen	721	319	355	337	417	350	283
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>14</u>	<u>247</u>	<u>267</u>	<u>170</u>	<u>328</u>	<u>327</u>	<u>20</u>
Total Steuerertrag/Einwohner	2418	2295	2477	2339	2588	2120	1379

#### 1.2 Investitionsrechnung

Nettoinvestition pro Einwohner (in Fr.)

Abteilung	1998	1997	1996	1995	1994	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	0	13	33	21	51	213	23
Öffentliche Sicherheit	76	62	71	-38	60	190	91
Bildung	11	15	-45	10	100	43	18
Kultur, Freizeit	0	0	2	-12	93	32	12
Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	13	15	25	16	0
Verkehr	43	162	97	41	74	221	103
Umwelt, Raumordnung	120	120	215	3	106	10	145
Volkswirtschaft	<u>14</u>	<u>-5</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2</u>	<u>5</u>
Nettoinvestitionen pro Einwohner	264	367	386	40	509	727	397
<b>Finanzierung</b>	1998	1997	1996	1995	1994	1990	1985

Total Nettoinvestition (*)	264	367	386	40	509	727	397
Abschreibungen/Ertragsüberschuss	<u>-735</u>	<u>-566</u>	<u>-622</u>	<u>-507</u>	<u>-745</u>	<u>-677</u>	<u>-303</u>
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	+471	+199	+236	+467	+236	-50	-94
<b>Eigenfinanzierung</b>	1998	1997	1996	1995	1994	1990	1985
Eigenfinanzierung in %	100%	100%	100%	100%	100%	93%	76%
<b>Nettoschulden *</b>	1998	1997	1996	1995	1994	1990	1985
Schulden Total in Fr. 1'000.00	11715	12814	14572	14560	16370	11484	3677
Schulden pro Einwohner in Fr.	2450	2756	3233	3258	3810	2804	1024

(\* Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen, ohne Liegenschaften Finanzvermögen)

## 1.3 Finanzkommission

Die für die Legislaturperiode 1998 - 2001 gewählte Finanzkommission hat unter dem Präsidium von Herrn Dr. Fabio Dal Molin ihre Arbeit am 26. Januar 1998 aufgenommen. Insgesamt hielt sie 17 Sitzungen ab. Neben der ordentlichen Prüfungsarbeit der Rechnung 1997 und den Protokoll der Gemeindeversammlungen hat sich die Finanzkommission von Anfang an darauf konzentriert, finanzwirtschaftliche Eckpunkte für die Legislaturperiode zu definieren, welche zum Massstab für die von der Kommission zu leistende Arbeit werden soll.

### 1.3.1 Ziele Legislaturperiode 1998 - 2001

An der Sitzung vom 6. April 1998 verabschiedete die Finanzkommission die finanzwirtschaftlichen Eckpunkte für die laufende Amtsperiode. Diese dienen der Finanzkommission zur Orientierung bei ihrer Arbeit und beinhalten folgende Aussagen:

- Schulden
  - keine Neuverschuldung
  - Reduktion der Schuld auf 50 % des Schuldenstandes per Rechnung 1997
- Steuerfuss
  - Reduktion des Steuerfusses auf 100 % für das Jahr 2002

### 1.3.2 Massnahmen

Damit die Ziele für die Legislaturperiode 1998 - 2001 erreicht werden können, hat die Finanzkommission gegenüber dem Gemeinderat ihre Absichten bezüglich folgender Punkten geäußert:

- Finanzplan – Der Finanzplan soll zum wichtigen Steuerungselement werden und für die laufende Legislaturperiode verbindliche Zahlen umfassen. Er soll bereits für die nächste Amtsperiode eine Vorschau von Planungszahlen beinhalten.
- Investitionen – Die Planung der Investitionsvorhaben soll längerfristig erfolgen, detaillierte Angaben enthalten und einen maximalen Eigenfinanzierungsgrad voraussetzen.
- Die Dringlichkeit von Investitionsvorhaben ist strengen und die einzelnen Ressorts übergreifenden Beurteilungskriterien zu unterziehen. Eine Prioritätenliste ist zu erstellen.
- Im Gemeinderat ist eine finanzwirtschaftliche Führungsstelle zu benennen.

### 1.3.3 Beurteilung per Ende 1998

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Finanzkommission ist auf gutem Weg, so dass einzelne Postulate bezüglich der finanzwirtschaftlichen Eckpunkte bereits realisiert werden konnten.

## 2. STEUERN

### 2.1 Statistik

Steuerpflichtige	01.01.1999	01.01.1997	01.01.1995
Selbständigerwerbende	167	166	172
Landwirte	28	26	24
Unselbständigerwerbende	2'305	2'132	2'072

Vereine, Stiftungen	51	49	49
Sekundär Steuerpflichtige	<u>297</u>	<u>340</u>	<u>335</u>
Total	2'848	2'713	2'652

<b>2.2 Steuerfuss</b>	1999	1998	1997	1996	1995
Staatssteuern	114 %	114 %	115 %	116 %	115 %
Gemeindesteuern	106 %	106 %	106 %	108 %	108 %
Reformierte Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %
Katholische Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %

<b>Vergleich (Gemeindesteuern)</b>	1999	1998	1997	1996	1995
Kantonsmittel	k. A.	113 %	113 %	113 %	112 %
Bezirk Baden (Mittel)	k. A.	106 %	106 %	107 %	107 %

### 2.3 Steuerertrag 1998 (fakturiert)

	Rechnung 1998	Budget 1998
Einkommens- und Vermögenssteuer	11'270'405	10'200'000
Quellensteuer	148'019	125'000
Aktiensteuer	228'391	350'000
Nach- und Strafsteuer	22'682	10'000
Grundstückgewinnsteuer	38'361	100'000
Erbschafts- und Schenkungssteuer	<u>28'375</u>	<u>75'000</u>
Total	11'736'233	10'860'000

### 2.4 Gliederung Steuerpflichtige nach 100 %-Steuerertrag

Steuerperiode	1997/98		1995/96	
100 %-Steuer in Fr.	Anzahl Steuerpfl.	Betrag in Fr.	Anzahl Steuerpfl.	Betrag in Fr.
bis 2'000	1'309	817'178	1'332	836'539
4'000	703	2'079'740	670	1'934'306
6'000	330	1'628'364	326	1'598'952
8'000	161	1'114'727	178	1'220'334
10'000	101	892'789	77	687'119

	20'000	141	1'864'922	111	1'455'514
	50'000	21	585'104	32	926'520
	über 50'000	<u>6</u>	<u>485'814</u>	<u>5</u>	<u>328'259</u>
Total	2'772	9'468'638	2'731	8'987'543	

## 2.5 Aktiensteuern

	1998	1997	1996	1995	1994	1993
effektiv in Fr. 1'000	228	274	467	316	371	308

## VIII. GEMEINDEWERKE

### 1. WASSERVERSORGUNG

1.1 Wasserverbrauch	1998	1997
Grundwasserentnahme	504'400 m <sup>3</sup>	509'800 m <sup>3</sup>
Anteil Autobahn-Raststätte	22'000 m <sup>3</sup>	24'500 m <sup>3</sup>
– Anteil übriges Gemeindegebiet	482'400 m <sup>3</sup>	485'300 m <sup>3</sup>
Verbrauch pro Kopf und Tag	278 l	289 l
Spitzenverbrauch (29.05.1998)	2'340 m <sup>3</sup>	2'073 m <sup>3</sup>
Spitzenverbrauch pro Kopf und Tag	492 l	451 l

### 1.2 Wasseruntersuchungen (mikrobiologisch/physikalisch-chemisch)

Alle vom Kantonalen Laboratorium, Aarau, am 23. März 1998 in den Pumpwerken und an verschiedenen Netzstellen entnommenen und untersuchten Wasserproben entsprachen im Zeitpunkt der Probenahme den Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelhandbuches. Das Untersuchungsergebnis lautete wie schon in den Vorjahren: "Hygienisch einwandfreies Trinkwasser".

Angaben zu den wichtigsten Parametern:

Gesamthärte	31 - 38° (franz.)
Chlorid	1,9 mg/l
Nitrat	12 - 24 mg/l

Sämtliche Untersuchungswerte liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

### 1.3 Pumpwerke

In den beiden Grundwasserpumpwerken sind gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen zu verzeichnen.

### 1.4 Leitungsbau

Gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk wurde wie schon in den Vorjahren eine gemeinsame Sanierung eines Strassenzuges ausgeführt. 1998 wurde die Leitung in der Zelglistrasse erneuert.

## **1.5 Organisation des Wasserwerkes**

Gemäss Beschluss des Gemeinderates wurde auf Ende 1998 die "Wasserversorgung" mit den Bereichen "Elektrizitätswerk" und "Gemeinschaftsantenne" zu den "Technischen Betrieben Würenlos" zusammengeführt. Für die gesamte Administration, inkl. Rechnungswesen, Ablesung und Erteilung von Auskünften, ist neu der Betriebsleiter der Technischen Betriebe Würenlos verantwortlich. Für den technischen Betrieb und den Unterhalt der Anlagen ist weiterhin der Brunnenmeister, Herr Felix Brunner, zuständig. Diese Änderungen haben für die beiden Werke keine Mehrkosten zur Folge.

## **2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG**

### **2.1 Mitarbeiter**

Richard Weber	Betriebsleiter
Dieter Krause	Elektromonteur
Gerhard Hauser	Elektromonteur
Frieda Seiler	Sekretariat
Beatrice Tanner	Sekretariat
Wey Daniel	Netzelektriker-Lehrling (seit 03.08.1998)

### **2.2 Allgemeines**

Der Energiebezug vom AEW im Berichtsjahr 1998 ist gegenüber dem Vorjahr um 1,95 % auf 22'031'080 kWh (21'610'100 kWh) angestiegen. Die maximale verrechnete Leistung betrug 3'795 kW (3'835 kW). Die Investitionstätigkeit im Hoch- und Niederspannungsnetz betrug im Berichtsjahr Fr. 178'038.00 (Fr. 149'516.00).

Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mittel finanziert.

### **2.3 Ausgeführte Arbeiten**

Folgende Verteilanlagen wurden neu erstellt, umgebaut oder erweitert:



- Verkabelung EW-Freileitung Oetlikon
- Verkabelung EW-Freileitung Zelglistrasse
- Neumontage 8 Verteilkabinen
- Leitungssanierung Kempfhofstrasse

Um diese Netzausbauten bewerkstelligen zu können, sind 3'500 m (720 m) Kabelschutzrohre verlegt, 1'994 m (1'435 m) Niederspannungskabel und 1'440 m (612 m) Kabel der öffentlichen Beleuchtung eingezogen und verarbeitet worden. 2 (4) Verteilkabinen mussten neu platziert werden. Als Folge der Freileitungsverkabelungen in Oetlikon und an der Zelglistrasse konnten 550 m Niederspannungsfreileitungen demontiert werden.

Gesamthaft sind im Hoch- und Niederspannungsnetz folgende Leitungslängen zu verzeichnen:

Freileitung:	bis 1000 V	1,68 km	(2,23 km)
Kabelleitung:	bis 1000 V	45,50 km	(43,50 km)
Kabelleitung:	über 1000 V	14,30 km	(14,30 km)

Folgende weitere Arbeiten wurden ausgeführt:	1998	1997
Baustromanschlüsse	13	14
Neue Hausanschlussleitungen	16	36
Neue Zähler montiert	109	115
Zähler ausgewechselt	21	50
Rundsteuerungsempfänger montiert oder ausgewechselt	45	30
Revisionseichnungen Zähler	21	29

## 2.4 Öffentliche Beleuchtung

Entlang der Buechzelglistrasse zwischen Landstrasse und Limmatbrücke wurden die bestehenden Beleuchtungsarmaturen Typ "Vicolux" 125W durch neue Armaturen Typ SR-50 70W (Energieeinsparung 44 %) ersetzt.

Bei folgenden Strassen bzw. Fusswegen sind neue Beleuchtungsanlagen installiert worden:

- Zelglistrasse
- Juchstrasse - Fussweg Grundstrasse
- Florastrasse

Total: 14 (21) neue Kandelaber

## 2.5 Installationskontrolle

Durch den Elektrotechniker wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

28 (33) Schlusskontrollen

## 89 (79) Periodische Kontrollen

Aufgrund der Installationskontrollen mussten 66 (56) Kontrollberichte mit Beanstandungen geschrieben werden.

Dem Elektrizitätswerk wurden 25 (34) Installationsgesuche und 14 (12) Anschlussgesuche eingereicht. Alle Gesuche konnten bewilligt werden.

## 2.6 Unterhalt

Im elektrischen Verteilnetz sind im Berichtsjahr 3 (2) Störungen infolge defekter Niederspannungsmuffen aufgetreten.

Bei den öffentlichen Beleuchtungsanlagen mussten 96 (83) Reparaturarbeiten (Ersatz defekter Lampen) ausgeführt werden.

## 3. GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE

Im Berichtsjahr nahm die Teilnehmerzahl um 83 (97) Kunden zu. Zurzeit sind 1'862 (1'779) Teilnehmer am Kabelfernsehnetz angeschlossen. Dies bedeutet, dass 89 % (81 %) aller Haushaltungen am Kabelfernsehnetz angeschlossen sind.

Das gesamte Leitungsnetz der Gemeinschaftsantenne umfasst folgenden Komponenten:

Einspeisepunkt (HUB)	1 Stk.
Signalumwandler (NODE)	14 Stk.
Verstärker	103 Stk.
Lichtwellenleiter	7,1 km
Liniennetz	11,9 km
Stammnetz	36,3 km

Ein ausführlicher Jahresbericht der Technischen Betriebe Würenlos kann beim Sekretariat bestellt werden (Telefon 424 20 44).